

● Magazin der Clara-Schumann-Musikschule

Triangel

Frühjahr 2020

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Neue Musikschulleitung

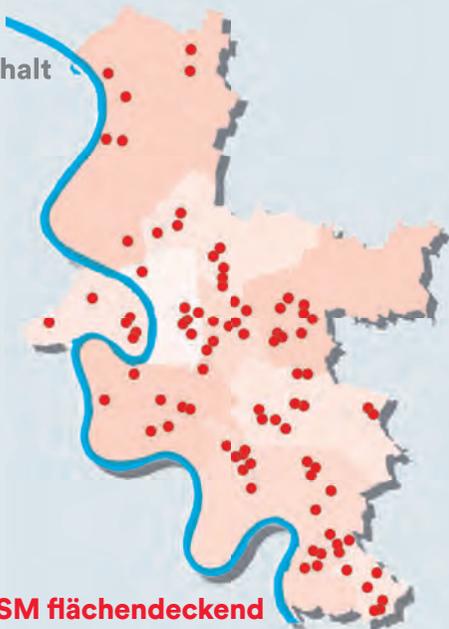
Dr. Doris Bischler

Neue Fachgruppenleitung

Dirk Grün

Neue Möglichkeiten der

Begabten-
förderung



CSM flächendeckend

Diese Übersichtskarte zeigt, wo die Clara-Schumann-Musikschule überall im Stadtgebiet anzutreffen ist.

Die CSM ist nicht gleichbedeutend mit der Prinz-Georg-Straße, in allen Stadtbezirken gibt es vielmehr eine Fülle von Unterrichtsstätten. Insgesamt sind es 97. Es gilt das Prinzip: Je jünger ein Kind ist, desto kürzere Wege soll es zu seinem Unterricht zurücklegen müssen. Die Grundfächer und viele Instrumentalfächer, die die jüngeren Kinder wählen, werden also von uns an besonders vielen Standorten angeboten. Für andere Fächer, die nur wenig gewählt werden oder auf eine bestimmte Interessengruppe zugeschnitten sind, gibt es Angebote in der Musikschulzentrale.

Bei Fragen, welcher Unterricht in Ihrer Nähe stattfindet, sprechen Sie bitte unser Bezirksleitungsteam (Seite 52) an. Es berät Sie gern!

Inhalt

AKTUELL

Interview mit Dr. Doris Bischler	4
Abschiedskonzert für Peter Haseley	8
Tag der digitalen Bildung	10

CSM INTERNATIONAL

Zweite Reise nach Lissabon	16
----------------------------	----

AUS DEN FACHGRUPPEN

● Grundstufe	17
● OGS	18
● Instrumentalspiel/Förderbedarf	19
● Streich-/Zupfinstrumente	26
● Blasinstrumente, Schlagzeug, Jazz	29
● Tasteninstrumente	39
● Vokalbereich, Musiktheorie, Komposition, Begabtenförderung, Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)	41

VERANSTALTUNGEN

Februar – Juli 2020	58
---------------------	----

Liebe Leserinnen und Leser,



als neue Direktorin der Clara-Schumann-Musikschule möchte ich Sie recht herzlich begrüßen und Ihnen die aktuelle Ausgabe der **Triangel** ans Herz legen! Themen sind neben Berichten über zahlreiche Veranstaltungen und Konzerte die Verabschiedung meines Vorgängers Peter Haseley nach 24 Jahren als Musikschuldirektor sowie die Vorstellung von Dirk Grün als neuem *Fachgruppenleiter Blasinstrumente*. Für die ansprechende Gestaltung der Musikschulzeitung gebührt ein herzlicher Dank dem Redaktionsteam, den Autorinnen und Autoren sowie dem Amt für Kommunikation der Stadt Düsseldorf.

Beim Besuch zahlreicher Konzerte in der Vorweihnachtszeit konnte ich mich bereits von der Vielfalt und der hohen Qualität des Angebots der CSM überzeugen. Die Veranstaltungen erstreckten sich von OGS-, Bezirks-, Schloss-, Ensemblekonzerten bis hin zum Landesorchesterwettbewerb in Wuppertal. Die optimale Förderung der Schülerinnen und Schüler durch das aktive Musizieren und damit auch die Förderung von Musikalität, Kreativität, Konzentration, Selbstdisziplin und Ausdrucksvermögen, stehen an der Clara-Schumann-Musikschule im Unterricht und bei allen Veranstaltungen stets im Vordergrund.

Ich wünsche Ihnen ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2020 mit vielen besonderen musikalischen Erlebnissen!

Ihre

Dr. Doris Bischler

Leiterin der Clara-Schumann-Musikschule

PORTRÄTS

Felix Kasper	22
Feras Dhergham Al-Husseini	24

WETTBEWERBE

17. Gerd-Högener-Wettbewerb	46
Karel-Kunc-Wettbewerb	47
Doppelerfolg beim Landesorchesterwettbewerb	48

KONTAKTE

Die Bezirksleitungen	52
Die Fachgruppenleitungen	54
Die Schulleitung und Verwaltung	55
Die Ensembles ab sechs Personen	56

RUBRIKEN

Kurzberichte: staccato	12
Wir über uns	51
Impressum	55

FÖRDERVEREIN

	50
--	----



Willkommen, Dr. Doris Bischler

Seit Anfang Oktober leitet Dr. Doris Bischler die Clara-Schumann-Musikschule. Sie hat sich bereits in Düsseldorf eingelebt und hat in Fachgruppenkonferenzen guten Kontakt zu ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgebaut. Die TRIANGEL sprach mit ihr über ihren Weg von Freiburg nach Düsseldorf.

Frau Dr. Bischler, wie sind Sie zur Musik, insbesondere zum Fagott gekommen?

Meine beiden großen Schwestern hatten Querflöte und Oboe gespielt und es war klar, dass ich auch ein Blasinstrument lernen sollte. Als ich sie mit einem Fagottisten Trio spielen hörte, fand ich das Instrument so beeindruckend, dass ich schon mit acht oder neun Jahren gesagt habe, ich möchte kein anderes Instrument lernen als Fagott. Vorher war ich in der Musikalischen Grundausbildung und habe ein wenig Blockflöte gespielt. Mit zwölf Jahren fing ich mit dem Fagott an. Später kam noch Klavier dazu.

Sie stammen also aus einer musikalischen Familie?

Meine Eltern waren keine Musiker, aber es wurde musiziert.

Fand dieser Unterricht in einer Musikschule statt?

Ja, ich bin ein Kind der Musikschule Freiburg. Dort begann ich auch mit 19 Jahren, also noch während des Studiums, als Honorarlehrkraft Fagott zu unterrichten.

Haben Sie in Freiburg studiert?

Ich begann dort bei Prof. Karl-Otto Hartmann mit dem Studium. Bei ihm habe ich die Studiengänge *Musiklehrer* und *Orchestermusik* studiert. Später wechselte ich nach Mannheim zu Prof. Alfred Rinderspacher.

In welchen Ensembles habe Sie gespielt?

In der Familie spielte ich zunächst nur Basso continuo, an der Musikschule in einem Holzbläsertrio und Bläserquintett. Man ermöglichte mir sogar ein Solo mit einem Lehrerorchester. Eine tolle Zeit. Mit 17 wechselte ich als Jungstudentin an die Hochschule. Dies hieß damals *Vorklasse*.

Sind Sie auf dem Fagott stilistisch spezialisiert?

Die Literatur für das Fagott ist überschaubar. Anders als etwa für die Geige. Immerhin hat uns aber Vivaldi über 30 Fagottkonzerte hinterlassen. Ich bin nicht spezialisiert und spiele alles von Barockmusik bis zur Moderne.



Haben Sie an der Musikschule auch im Grundbereich unterrichtet?

Ich hatte später viele Schülerinnen und Schüler davon überzeugt, dass Fagott ein schönes Instrument ist. Im Grundbereich habe ich auch Fagottino unterrichtet, das ist ein kleines, für Kinder geeignetes Fagott.

Nach Freiburg und Mannheim gab es etliche Stationen in verschiedenen Gegenden Deutschlands. Meine erste Musikschulleitungsstelle war in Hessen, in Bad Soden im Taunus. Ich hatte die Schule mitgegründet und aufgebaut. Dort war ich acht Jahre lang. Es war ein kleines überschaubares Kollegium. Dann wechselte ich zur Kreismusikschule Cloppenburg, eine größere Institution mit 13 Städten und Gemeinden. Dort ist man viele Kilometer quer übers Land zu den verschiedenen Musikschulstationen gefahren. Ich begann mit 2.500 Schülerinnen und Schülern. Nach zwei Jahren hatten wir 3.600. Zuletzt war ich fünf Jahre lang in Bonn. Auch das war eine tolle Institution mit vielfältigen Möglichkeiten. Bonn war die erste Großstadt, somit eine ganz andere Erfahrung für mich.

Hat das Rheinland für Sie eine besondere Anziehungskraft?

Ich fühle mich hier sehr, sehr wohl und gut aufgenommen. Gereizt hat mich, dass die CSM noch einmal eine größere Institution ist mit einem sehr guten Ruf in ganz Deutschland. Man kennt sie einfach! In Düsseldorf gibt es eine Hochschule, sehr gute Kulturinstitutionen: die Düsseldorfer Symphoniker, Theater, Museen – da stimmt das Gesamtpaket einfach.

Was reizt Sie an der Aufgabe, eine Musikschule zu leiten?

Man hat nach wie vor mit Musikpädagogik zu tun, auch inhaltlich. Man kann also auch im Umgang mit

den Musikerinnen und Musikern seine Fachkompetenz einbringen, tauscht sich mit Kolleginnen und Kollegen aus. Ich habe Freude an der Arbeit, auch an der Auseinandersetzung mit den politischen Gremien. Ich finde es reizvoll, eine solche Musikschule vorwärts zu bringen. Wir Musikerinnen und Musiker sind eine besondere Spezies und sprechen in gewisser Weise eine gemeinsame Sprache. Mich in diesem Umfeld bewegen zu können, finde ich sehr schön.

Parallel zu dieser Musikschularbeit studierten Sie Musikwissenschaft und haben promoviert.

Ich absolvierte an der Würzburger Musikhochschule einen Promotionsstudiengang. Das war neben einer Vollzeitstelle sehr stressig, aber ich hatte ja keinen Zeitdruck.

Wie kamen Sie als Fagottistin dann zu Ihrem Thema über eine polnische Pianistin: „Ein weiblicher Hummel mit der leichten polnischen Fazilität‘ – Konzertreisen und kompositorisches Werk der Klaviervirtuosin Maria Agata Szymanowska (1789–1831)“?

Der Titel beginnt mit einem Goethe-Zitat. Als ich meine Klavierkenntnisse auffrischen wollte und wieder Unterricht nahm, bin ich auf ein Stück von Szymanowska gestoßen. Es reizte mich, mich mit ihr näher zu befassen. Auch finde ich die Geschichte Polens interessant. Ich habe ein wenig Polnisch gelernt, eine hochkomplexe Sprache. Die Korrespondenz erfolgte aber damals meist auf Französisch.

Der Diabelli-Abend, den Sie mit Herrn Groß geplant haben, geht durchaus in die musikwissenschaftliche Richtung. Da trifft sich Ihr Forschen mit dem Musizieren.

Ich finde diese Variationen sehr reizvoll. Hier hat Beethoven unterschiedlichste Stilistiken angewandt. Für diese Idee war ich gleich Feuer und Flamme.

Welche Musikvorlieben haben Sie?

Querbeet: Von Klassik bis Jazz zu Popsongs. Da bin ich nicht festgelegt. Es muss mir gefallen, es muss mich ansprechen und berühren.

Sind Sie auch an Schauspiel, an Bildender Kunst interessiert?

In der Bildenden Kunst interessieren mich die Werke von etwa 1900 an, etwa ab dem „Blauen Reiter“, bis hin zu den modernen Künstlerinnen und Künstlern, wie etwa Gerhard Richter. Konzert- und Opernbesuche gehören für eine Musikerin auch dazu.

Welche Musik, Bücher oder Kunstwerke würden Sie auf die sprichwörtliche einsame Insel mitnehmen?

Ich lese sehr viel historische Bücher, Sachbücher, Romane und Biografien. Auf der Insel wäre es mir am wichtigsten, selber musizieren zu können. Wenn ich da schon herumsitze, will ich wenigstens mein Fagott haben. Notfalls auch ohne Noten.

Wie erlebten Sie die ersten Wochen als neue Musikschulleiterin in Düsseldorf?

Schön finde ich, dass ich in Düsseldorf sehr gut aufgenommen wurde. Ich habe außerdem bereits viele Veranstaltungen besucht. Diese waren sehr unterschiedlich. Ich hörte die Big Band und die Green Horns, die Clara Schumann Players, ich war bei einer Sonntagsbegegnung in Schloss Benrath und beim OGS-Konzert in St. Michael. Ich möchte auch in Zukunft weiterhin auf viele Veranstaltungen gehen. Da bekommt man den besten Eindruck von der ganzen Musikschule.

Frau Dr. Bischler, vielen Dank für dieses Gespräch. (nl)

||: Norbert Laufer

Worte des Dankes und ein musikalisches Feuerwerk zur Verabschiedung

Nach 24 Jahren als Musikschuldirektor der Städtischen Clara-Schumann-Musikschule gab es Ende September ein hochrangiges Konzert zum Abschied von Peter Haseley.





Applaus brandete auf, als der aus dem Amt des Musikschuldirektors scheidende Peter Haseley das Rednerpult betrat, um Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter im restlos voll besetzten Udo-van-Meeteren-Saal zu begrüßen. Nicht nur er, sondern auch das ganze Publikum, darunter Vertreterinnen und Vertreter der Stadt und einiger Kooperationspartner, waren emotional betroffen. Aber „da müssen wir durch“, wie er gutgelaunt sagte.

Um dies zu schaffen, gab es Musik mit hochrangigen Highlights aus Konzerten des vergangenen Jahres sowie neueinstudierte Werke zu hören. Die Klaviersolistinnen und -solisten waren alle aus seiner Instrumentalklasse hervorgegangen. Evan Jilzov spielte einen Satz aus der *E-Dur-Sonate* von Beethoven und Michael Godawski eine *Caprice brillante* über Schuberts *Forelle* – beide hoch virtuos und ausdrucksstark. Chiara Wernet am Klavier hatte sich mit Louise Ullrich (Violine) und Lotte Kläsgen (Violoncello) zusammengetan, um einen Satz aus dem *Trio g-moll* von Clara Schumann mit viel Empfindung zu spielen – diese Komponistin, Namensgeberin der Musikschule, durfte auf dem Programm ja nicht fehlen! Der Kinder- und Jugendchor unter Justine Wanat (mit Klavierbegleitung von unserer Kollegin Yoshimi Yamamoto) hatte sein dreiteiliges Programm ganz auf die englische Muttersprache des gebürtigen New Yorkers Peter Haseley abgestimmt. Suggestive Gesten unterstützten die Wirkung des klaren, intonationsreinen Chorgesangs. Der Saal lauschte gebannt.

Am Programmende stand das Kammerorchester *La Chacone* unter Isabelle Exbrayat-Jean mit zwei Sätzen von Edward Elgar und dem Finalsatz aus Beethovens erstem Klavierkon-

zert in C-Dur. Die Pianistin, wiederum Chiara Wernet, die Streichergruppe und ihre Dirigentin verstanden sich prächtig und gestalteten dieses Rondo mit vorwärtsdrängendem Elan. Dazwischen gab es natürlich auch Reden mit vielen Worten des Dankes an den Musikschuldirektor, etwa für seine Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft, die 2002 zur Eröffnung des Musikschulgebäudes an der Prinz-Georg-Straße führte. Kulturdezernent Hans-Georg Lohe zeichnete zudem Haseleys Werdegang nach; der Fördervereins-Vorsitzende Michael Bremen ging auch auf die pädagogischen Erfolge des „Amerikaners in Düsseldorf“ (frei nach Gershwin) ein und auf sein Engagement, das der gesamten Stadtgesellschaft von Nutzen war.

Schließlich ergriff Peter Haseley auch selbst das Wort. Nach fast 40 Jahren Berufsleben, davon 32 in Düsseldorf und 24 als Musikschuldirektor, zog er nicht ohne Emotionen sein persönliches, sehr positives Resümee. Da Musikschularbeit eine „Gruppenarbeit“ sei, stand sein Dank an das Kollegium keineswegs an letzter Stelle. „Eine Musikschule muss man sehen und muss man vor allem hören!“ – eine Übersicht über Veranstaltungen der vergangenen Wochen unter Mitwirkung der CSM zeigte, wie stark sie sicht- und hörbar ist. Da Haseley weiterhin musikpädagogische Aufgaben innehat, etwa als Vorsitzender des NRW-Landesausschusses von „Jugend musiziert“, schloss er mit den Worten: „Wir sehen uns.“ Aber gewiss!



CSM vor Ort: Tag der digitalen Bildung

Beim Tag der Bildung am 14. September in Düsseldorf gab es die Möglichkeit, in Workshops, Präsentationen und Vorträgen in die Welt der Bildung im digitalen Zeitalter einzutauchen.



Kids probieren aus und Eltern staunen



CSM Zelt auf dem Marktplatz

Auf dem Bildungsparcours, der sich an diesem Tag durch die Stadt zog, war die CSM an zwei Orten mit drei Veranstaltungen dabei.

In einem Zelt auf dem Marktplatz konnten große und kleine Interessenten ausprobieren, wie man auf einem Tablet Musik machen kann. Die Kollegen Martin Zimny und Jakob Ebener-Holscher standen dort bereit, um den Umgang mit dem Programm *Garage Band* vorzustellen, mit dessen Hilfe gleich selbst kreativ zu werden, Songs zu komponieren und diese als Musikdateien abzuspeichern. Diese Song-Schnipsel sollten am Abend an dem anderen Veranstaltungsort noch zum Einsatz kommen ... Bemerkenswert war, dass – obwohl alle Altersgruppen angesprochen waren – nur wenige Erwachsene die Möglichkeit zum Ausprobieren nutzen wollten. Es waren eher die 8- bis 12-Jährigen, die sich auf die Tablets stürzten und daran konzentriert, mit offensichtlichem Spaß an der Sache – manchmal ganz in Gedanken versunken – arbeiteten. Das Musikschulzelt war den ganzen Tag über gut besucht und die Tablets stundenlang im Einsatz.

Der andere Einsatzort, an dem die CSM in Erscheinung trat, war das NRW-Forum. Klaus Kauker, Kompositionslehrer an der CSM, hatte dort in der aktuellen Ausstellung des englischen Fotokünstlers Martin Parr eine interaktive Klanginstallation eingerichtet. Die Ausstellung war thematisch und räumlich in



Foto: Rainer-Templin

Klaus Kauker (l.) bei seiner interaktiven Klanginstallation



Foto: Hamada al Sbeih

Die LennéRoboDancers



zwei Teile geteilt. Der erste hatte den Titel *Kleingärtner* und der andere *Bad Weather*. In den beiden Ausstellungssälen hatte Kauker ein WLAN installiert, in das das Publikum sich mit seinen Smartphones einloggen konnte und dann aufgefordert wurde, die Handy-Lautsprecher auf volle Lautstärke zu stellen. Beim Betrachten der Bilder spielte Kauker dann in unregelmäßiger Folge den einzelnen Handys kurze Tondateien zu. So war im Raum *Kleingärtner* plötzlich vom eigenen Handy Vogelgezwitscher zu hören, während ein paar Meter weiter aus dem Handy einer anderen Besucherin Blätterrauschen erklang. Ging man in den nächsten Raum mit den Fotos vom *Bad Weather*, wunderte man sich schon nicht mehr, dass beim Anschauen des Bildes *Stormy Day* die passende Untermalung mit Sturmgeräuschen auf dem Handy zu hören war. Auf diese einzigartige Weise entstand so eine stimmungsvolle interaktive Klanginstallation, die Kauker *soniclink* nennt.

Jakob Ebener-Holscher, der an der GGS Lennéstraße mit Kindern einen Workshop mit Tablets und dem Programm *Garage Band* leitet, das auf dem Marktplatz schon zum Einsatz gekommen war, führte dann routiniert durch die Abschlussveranstaltung des Tages der digitalen Bildung. Diese fand um 17 Uhr ebenfalls im NRW-Forum statt. Hier traten zuerst die *LennéRoboDancers* auf. Eine Kinder-

gruppe in selbstgebastelten Roboterkostümen, hatte unter der Leitung von Julianne Ebener einen Tanz zur Musik aus dem *Garage Band Workshop* einstudiert. Vorgestellt wurden auch noch andere Musikbeispiele, die in dem Workshop entstanden waren. Außerdem die Song-Schnipsel, die den Tag über auf dem Marktplatz kreierte wurden. Christian Banasik, der an der CSM im Computer-Musik-Studio Raum 209 unterrichtet, war mit zwei Beispielen aus der Arbeit in seiner Klasse dabei und zum Schluss öffnete Klaus Kauker nochmals sein WLAN, um das staunende Publikum mit dessen Handys an seiner interaktiven Klanginstallation *soniclink* teilhaben zu lassen.

Publikum und Mitwirkende bei der Abschlussveranstaltung im NRW-Forum



Lehrkräfte der CSM vor Ort Kurznachrichten aus dem Kollegium

Am **7. November** wurde im Opernhaus Wuppertal *Die Schutzbefohlenen* für Streichorchester, Vibraphon, Harfe, Trompete, Klavier und Schlagwerk von **Mathias Haus** uraufgeführt. Diese Komposition war Bestandteil einer Gesamtinstallation mit Video und Tanz. Es spielte die Kammerphilharmonie Wuppertal unter der Leitung von Prof. Werner Dickel. Anlass war der 150. Geburtstag von Else Lasker-Schüler.



Auch in Düsseldorf trat **Mathias Haus** mehrfach in Erscheinung: Am **10. August** trat er in der Reihe Jazz und Weltmusik im Hofgarten auf und am **13. September** stellte er mit seiner Band das Programm seiner Doppel-CD *Tales along the path of life* vor.

Lindenstraße

Bei dem Duo **Don & Ray** zupft unser Kontrabasskollege **Norbert Hotz** den Bass. Dies war am **13. Oktober** in der ARD zur besten Sendezeit bei der 1736. Folge der *Lindenstraße* zu sehen. Ihr etwa 2-minütiger Gastauftritt fand im Lindenstraßen-Restaurant *Akropolis* statt, wo Hotz und sein Klavierpartner Rainer Lipski lockeren Jazz spielten. Das Video ist noch in der ARD-Mediathek zu finden.



Achtung! – das ist die deutsche Übersetzung des polnischen Bandnamens **UWAGA!**, bei der unser Kollege **Maurice Maurer** Violine spielt. Kürzlich ist eine weitere CD erschienen, die pünktlich zum Beethoven-Jahr mit Kompositionen des Titanen unter dem Titel *alle Menschen werden Brüder* aufwartet, und, so heißt es, *konsequent die Grenzen der Klassik erweitert*. Dazu hat Maurer auch mit eigenen Arrangements einiger Beethoven-Klassiker für Violine, Viola, Akkordeon, Kontrabass und einem ganzen Kammerorchester beigetragen.

 **Alexander Maczewski**, Schlagzeuglehrer an der CSM, wirkt als Vibraphonist bei der Gruppe **Lex Eazy & The Mambo Club** mit.

Unter <https://www.youtube.com/watch?v=HLTT6UKrmsM> ist eine Dokumentation mit swingendem Mambo zu sehen und zu hören.

Norbert Laufer gewann beim 31. Siegburger Kompositionspreis einen 1. Preis in der Kategorie *Erwachsene und Musikstudierende*. Der Wettbewerb war ausgeschrieben für Liedkompositionen nach Gedichten von Theodor Fontane. Laufer stellte drei kurze Gedichte zu einem kurzen Zyklus unter dem Titel *Überlass es der Zeit* zusammen.

Andreas Stevens-Geenen spielte am **10. November** die Uraufführung einer neuen Komposition von **Norbert Laufer** für Gitarre: *in aufgelöster Zeit* nach Gedichten von Marlies Blauth in der evangelischen Kirche Meerbusch-Osterath im Rahmen einer Vernissage.

Irina Leveleva



Richard Markson

staccato

Gemeinsam für das Regenbogenland

Benefizkonzert__ Irina Leveleva, in Russland aufgewachsene und ausgebildete Klavierlehrerin an der CSM, wird am 25. April gemeinsam mit dem englischen Cellisten Richard Markson im Udo-van-Meeteren-Saal der Clara-Schumann-Musikschule ein Kammerkonzert geben. Leveleva war als Konzertpianistin in vielen großen Städten Russlands und der Sowjetunion aktiv, bevor sie nach Düsseldorf kam und ihre Karriere weiterführte. Richard Markson unterrichtet an dem renommierten Trinity Laban Conservatoire of Music

and Dance in London und ist als Solist weltweit aufgetreten. Seine CD-Veröffentlichungen, die die kompletten Bach-Suiten, die Beethoven- und Brahms-Sonaten sowie das Cellokonzert von Dvořák umfassen, zeigen, dass ihm neben den Solokonzerten auch die Kammermusik sehr wichtig ist. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms, Sergej Rachmaninov und anderen. Der Eintritt zu dieser besonderen Matinee ist frei. Es wird um Spenden für das Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland in Gerresheim gebeten. Hier leben Kinder und Jugendliche, die

Termin:
25. April 2020, 11 Uhr
Musikschulzentrale,
Udo-van-Meeteren-Saal

klavierhaus schröder



Inhaber: Patrizia Schröder & Martin Schröder, Klavierbauermeister (45 Jahre Berufserfahrung)



GROTRIAN-STEINWEG



Tel. 0211-3 88 36 61

Immermannstr. 9 • 40210 Düsseldorf • www.klavierhaus-schroeder.de



15-EURO-GUTSCHEIN

für Ihre nächste Klavier- oder Flügelstimmung

Gutschein gültig einmal pro Haushalt.

staccato



Petra Tübben

Jahreskonzert des Düsseldorfer Zupforchesters

Gastkonzert__ Das alljährlich im November stattfindende Konzert des Düsseldorfer Zupforchesters unter der Leitung von Petra Tübben im Udo-van-Meeteren-Saal hat gute Tradition. Diesmal fand es am **23. November** statt. Es erklangen Werke von Richard Charlton, Friedrich Gaitis, Max Baumann und Eduardo Angulo. Dazu gab es einige Duokompositionen von Astor Piazzolla für Mandoline und Gitarre, die vom Duo Lotte Nuria Adler und Emma Schützmann vorgetragen wurden. Das Konzert wurde vom zahlreichen Publikum begeistert aufgenommen. (stg)





Mitwirkende in der Diakonie (v. l.): Vincent Şucleană, Mona Masuyama, Bianca Megyeri, Emilia Gaus, Momoka Taniue, Eva Schulze Althoff, Xaver Bodenstein, Tobias Reuter, Jonas Wiedehage

Diethelm Zuckmantel

Neue Konzertreihe

CSM vor Ort__ Ein neues Projekt ist jetzt in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Kaiserswerther Diakonie gestartet. Auf Anregung von Chefarzt Prof. Dr. Joachim Cordes soll es im Saal von *Haus Johannesberg* in lockerer Folge Konzerte unserer Schülerinnen und -schüler für Patientinnen und Patienten geben. Diethelm Zuckmantel und Musiktherapeut Berthold Mohr hatten nun für das erste Konzert **am 12. Dezember** ein kleines Programm zusammengestellt. Das aufmerksame Publikum dankte mit herzlichem Applaus für die niveaувollen Musikbeiträge.

Bewährte Konzertreihe

Mitwirkende der *Sonntagsbegegnungen in Schloss Benrath* am 15. Dezember (v.l.): Katharina Anisimova, Mona Masuyama, Mariam Manjgaladze, Lilian Gau, Ben Korrat, Lorenz Baehring, Simon Geisel, Julian Brecht, Noah Bodewein, Xaver Bodenstein, Paula von der Halben, Johannes Moerland, Ares Gnauk

Fotos: Roland Baumann



Gitarrenfestival Viva la guitarra!



Foto: Prof. Alexander Sergei Ramirez

Gitarren__ Beim alle zwei Jahre stattfindenden Gitarrenfestival *Viva la guitarra!* der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf traten **am Dienstag, 12. November**, Schülerinnen und Schüler der CSM bei zwei Konzerten auf. Am Nachmittag hatten junge Solistinnen und Solisten die Möglichkeit, sich in diesem besonderen Rahmen im Partika-Saal der Hochschule einem Fachpublikum vorzustellen. Am Abend war dann Gelegenheit, gemeinsam mit Studierenden aus den verschiedenen Klassen der Hochschule unter dem Dirigat von Eduardo Inestal, der sowohl an der Hochschule als auch an der Musikschule lehrt, zu musizieren.

Die beiden erfolgreichen Konzerte belegten die intensive und kollegiale Zusammenarbeit, die zwischen beiden Instituten besteht. (stg)

||: Luca Aliza Kleeberg

Lissabon 2.0

Zum zweiten Mal flog eine Delegation der Clara-Schumann-Musikschule nach Lissabon: Zwei Geigerinnen, eine Kontrabassistin und ein Kontrabassist wirkten dort an Proben und in einem Konzert mit und vertieften die Beziehung zwischen den Musikschulen. Eine Mitreisende berichtet.

Unsere diesjährige Konzertreise nach Lissabon war sehr ereignisreich. Zu fünft trafen wir uns am Düsseldorfer Flughafen, um unsere Reise zu beginnen. Mit von der Partie waren die Geigerinnen Anna Grüttner und Magdalena Morys, als Kontrabassisten waren Laurenz Radig und ich ein Team. Im Schlepptau hatten wir unseren Betreuer und Kontrabasslehrer Jürgen Michel. Am späten Nachmittag landeten wir in Lissabon und wurden, wie auch im Jahr davor, von einem Lehrer der dortigen Musikschule, der *Escola Artística De Música do Conservatorio Nacional*, empfangen. Wir fuhren zu unserem Apartment, das schon mit Lebensmitteln für das Frühstück ausgestattet war.

v. l.: Magdalena Morys, Anna Grüttner,
Laurenz Radig, Luca Aliza Kleeberg

Erwartungsvoll gingen wir am nächsten Tag zu unserer Orchesterprobe in der Musikschule, die von unserem Apartment aus gut zu Fuß zu erreichen war. Der Dirigent, das Programm und die Orchesterzusammensetzung waren anders als im vorherigen Jahr, ein paar Orchestermitglieder erkannten wir allerdings wieder. Lissabons Sommerhitze erschwerte die Proben, die trotzdem viel Spaß machten. Zum Glück hatten wir regelmäßig Freizeit, in der wir Lissabon besichtigt haben. An einem Tag wurden wir von einem Geschichtslehrer der Schule durch die halbe Stadt geführt und aßen die weltbesten Pastéis de Nata (Puddingtörtchen mit Blätterteig). An den anderen Tagen besichtigten wir den Torre de Belém (Turm von Belém), eines der bekanntesten Wahrzeichen Lissabons, sahen durch Zufall ein Rockkonzert, bekamen Lissabon von sämtlichen Aussichtspunkten von oben zu sehen und fuhren mit den weltberühmten Straßenbahnen der Stadt. Wunderschön war außerdem der Sonnenuntergang, den wir regelmäßig betrachten konnten.

Viel Durchhaltevermögen hatten wir abends nicht, da wir oft durch die Proben sehr müde waren. In unseren Pausen gönnten wir uns deshalb zwischendurch ein Nickerchen. Diese Proben hatten sich jedoch außerordentlich gelohnt. Wir lernten viel

dazu, was sich bei unserem Konzert in einem der ältesten Museen Lissabons bemerkbar machte. Zu unserer Freude war es gut besucht und alles ist rund gelaufen. Nach dem Konzert waren wir mit den uns altbekannten Orchestermitgliedern essen.

Der Konzertabend am Sonntag, **8. September**, war gleichzeitig unser Abschlussabend. Am nächsten Morgen machten wir uns ganz früh per Taxi auf den Weg zum Flughafen und flogen müde, aber glücklich und erfüllt mit schönen Erinnerungen und den gesammelten Erfahrungen zurück nach Düsseldorf.



© Jürgen Michel

|: Susanne Ankener-Maczewski

Musikkindergärten und das Jahr der Kinderrechte

Auch in den Musikkindergärten wurde 2019 im Jahr der Kinderrechte dieses zentrale Thema in den Blick genommen.

Wie jedes Jahr im September lockte auch 2019 der Weltkindertag unter dem Thema „Kinderrechte“ Familien mit kreativen, sportlichen und kulinarischen Angeboten an den Rhein rund um den Landtag. Und die städtischen Musikkindergärten waren wieder mit von der Partie. Kindergarten- und Grundschulkind ergriffen an deren Stand die Gelegenheit, eigene Schellenbänder zu gestalten. Dabei entstanden anregende Gespräche zwischen Familien, Erzieherinnen und Erziehern der Kindergärten sowie den Musikpädagoginnen und -pädagogen der Clara-Schumann-Musikschule, die Fragen beantworteten wie etwa:

- Wie sieht unser Alltag im Musikkindergarten aus?
- Was ist das überhaupt, ein Musikkindergarten?
- Wird denn zu Hause auch musiziert?
- Welche Instrumente begeistern die Kinder?
- Wo können mit wem vielfältige Möglichkeiten zum Musizieren auch außerhalb der Kita gefunden werden?

Mit Glöckchen behangen zogen dann die jungen Akteure weiter, um den Tag im wahrsten Sinne des Wortes ausklingen zu lassen.

In der Herbstausgabe 2019 der **Triangel** (Seite 8) wurde das Jubiläum *30 Jahre Kinderrechtskonvention* bereits erläutert.

Auch das Kinderfest an der Rheinuferpromenade



drehte sich in diesem Jahr um das wichtige Thema *Kinder und ihre Rechte*. Die Musikkindergärten befassen sich in ihrer täglichen Arbeit damit. Wo stehen wir im Umgang mit unseren Kindern und wie ist unsere Sicht auf sie bezüglich ihrer Möglichkeiten, etwa ihre Rechte auf Schutz, Beteiligung und Bildung zu erfahren und zu nutzen?

Der Musikkindergarten Altenbrückstraße in Hassels griff das Kinderrechte-Logo auf, um es mit jedem Kindergartenkind bei Bastel- und Malaktionen individuell auszugestalten und zu reflektieren. Welche Rechte habe ich?

Die dabei entstandenen kleinen Kunstwerke wirkten einige Wochen im Musikkindergarten selbst, um dann als Teil der großen Initiative auch den Weg zum Projektbüro des Kinderrechtejahres zu finden, wo sie an einen „Baum“ gehängt wurden, der dann in Düsseldorf auf Reisen ging und in den verschiedensten Institutionen zu besichtigen war. Wie voll mag dieser Baum mit den von Kinderhand gestalteten Logos wohl am Ende des Jahres geworden sein? Wir hoffen, dass möglichst viele Menschen dieses Thema wahrgenommen haben.

Lernwelt Musik

Das Programm der Clara-Schumann-Musikschule *Lernwelt Musik* wird in vielen Düsseldorfer Grundschulen angeboten und von zahlreichen Kindern wahrgenommen.

Bereits mehrfach wurde in der Triangel davon berichtet, dass die CSM seit Gründung der Offenen Ganztagsgrundschulen in Düsseldorf im Schuljahr 2003/04 mit vielen Grundschulen kooperiert. Doch was machen die 35 Kolleginnen und Kollegen, die wöchentlich mehr als 270 Stunden in fast allen Stadtbezirken unterrichten, eigentlich genau? Na, das liegt doch auf der Hand: Musik!

Lernwelt Musik, der Name des Programms, steht sozusagen auf der Verpackung. Der Inhalt reicht vom instrumentalen Klassenunterricht über den Chor und das Orff-Ensemble bis zum Trommeln auf Djemben oder Congas. In der Projektbeschreibung heißt es: *Lernwelt Musik, ist ein ganzheitlicher Musikunterricht, der erlebnisorientiert elementare musikalische Fähigkeiten und Fertigkeiten über die Musikpraxis vermittelt. Die Kinder werden zu vielseitigem Umgang mit Musik angeregt und zu musikalischem Verhalten in der Gruppe befähigt. Die auditive Wahrnehmungsfähigkeit wird gefördert. Durch die Hör- und Bewegungsschulung und das Instrumentalspiel erfolgt eine Sensibilisierung des taktilen und visuellen Wahrnehmens und die Entwicklung der Feinmotorik. Das gemeinsame Singen, Musizieren und Bewegen/Tanzen beeinflusst positiv das Sozialverhalten. Darüber hinaus erfährt die emotionale Erlebnisfähigkeit eine Erweiterung.*

In den Genuss dieses Angebots kommen wöchentlich etwa 2.500 Kinder aus den Grundschulen. Der Unterricht findet in Arbeitsgemeinschaften oder in ganzen Klassen statt, mal vormittags, mal nachmittags, je nachdem, wie der Ganztag organisiert ist. Ein- bis zweimal im Jahr sind die Kinder eingeladen, die Ergebnisse des Musikangebots in einem OGS-Konzert in der Musikschulzentrale zu präsentieren.

Das OGS-Konzert

Wie stolz und glücklich Kinder sind, wenn sie erfolgreich das präsentieren, was sie unter professioneller Anleitung gelernt haben, war am **22. November** in der Musikschulzentrale zu erleben. Unsere vier Kolleginnen und Kollegen hatten sich bereit erklärt, gemeinsam mit den vielen Kindern, die sie in insgesamt fünf Grundschulen unterrichten, ein Programm zu erarbeiten und dieses auf der Bühne im Udo-van-Meeteren-Saal der Musikschule zu präsentieren und damit das Publikum wunderbar zu unterhalten.

Obwohl einige Kinder aus weit entfernten Stadtteilen anreisten, kamen alle wohlbehalten hier an. Die Kinder bestaunten die große Bühne, auf der sie auftreten sollten, und die Aufregung war fast mit Händen zu greifen. Doch alle waren bestens vorbereitet, das Programm war bunt, abwechslungsreich und sehr hörenswert.

Spielstücke, vorgetragen auf der Blockflöte, stimmten schon ein wenig auf Weihnachten ein (Franz-Vaahsen-Schule und St. Rochus-Schule) oder nahmen die Zuhörer mit in die Welt der Oper (Schule Sonnenstraße). Bunte Tücher und Kastanien waren die Themen des Herbstes ebenso wie



||: Bianca Steinmann

Mixed Up auf Tour

Inklusionsband__ Am Samstag, **14. September**, machte sich die Inklusionsband *Mixed Up* auf den Weg nach Duisburg. Dort hatten die Caritas-Werkstätten Niederrhein ihren Tag der offenen Tür. Die Besucherinnen und Besucher konnten nicht nur die Produktionshallen und Produkte der Werkstatt besichtigen, sondern sich auch bei Live-Musik im Café verköstigen lassen.

Der Vater eines Bandmitglieds hatte *Mixed Up* beim Auftritt in der Tonhalle am **26. Mai** gehört und daraufhin die Band für zwei Auftritte im Musik-Café der Werkstatt gebucht. Das war eine tolle Gelegenheit, einmal das vollständige Programm darbieten zu können und nicht entscheiden zu müssen, welche Stücke gespielt werden sollen und welche aus zeitlichen Gründen weggelassen werden müssen.

Bei beiden Auftritten konnte *Mixed Up* mit ihrer Darbietung das Publikum zum Mitwippen und -klatschen animieren. Besonders gut kamen die deutschsprachigen Hits wie *Auf uns, Tage wie diese* und *80 Millionen* beim Publikum an, das dann spätestens beim Refrain lautstark in den Gesang mit einstimmte. Nicht ohne eine Zugabe beendete die Band ihren zweiten Auftritt.

In den Pausen konnten sich die Bandmitglieder bei einer großen Auswahl von Essen und Getränken noch besser kennenlernen.

Eine schöne Bestätigung der Probenarbeit ist es, wenn Angestellte der Werkstatt sich wünschen, dass *Mixed Up* wiederkommt. Der ein oder andere unter den Besucherinnen und Besuchern ließ sich sogar eine Visitenkarte geben für die Planung weiterer Auftritte in ihren Firmen oder Einrichtungen.

Wir sind gespannt, wohin *Mixed Up* demnächst auf Tour geht!

das Fliegen von Blättern (Schule Lennéstraße).
Dass Kinder Rechte haben, war nicht zu überhören, lautstark und sehr überzeugend vorgetragen als Rap (Schule Schillstraße).

Eine kurzweilige Stunde endete mit einem gemeinsamen Sprechtext zum Thema *Quietschetier*, das die Kinder in Form kleiner gelber Entchen als Dankeschön mit nach Hause nehmen durften.

Teilnehmende

Kinder der KGS Grenzweg Blockflöte
Kinder der KGS Gneisenaustraße Blockflöte
Leitung: Lucyna Kusch-Schner

Kinder der GGS Lennéstraße Gesang und Tanz
Leitung: Julianne Ebener

Kinder der GGS Sonnenstraße Blockflöte
Leitung: Veronika Hussels

Kinder der GGS Schillstraße Rap
Leitung: Kwadwo Nimoh

Organisation und Gesamtleitung: Petra Zierul





||: Petra Zierul

Tradition oder Brauchtum

Der Rheinländer spricht von *Tradition*, wenn eine Sache mehr als einmal stattfindet. Ist dann das sechste Konzert in einer Reihe nicht schon *Brauchtum*? Oder neudeutsch: *Same procedure as last year? – Same procedure as every year!* Aber nicht alles war wie immer.

Beteiligte

Schulen:

Chor der GGS Gumbertstraße

Leitung: Ulrike Eitel

Orchester der GGS Richardstraße

Leitung:

Andreas Gallmann Gitarre

Ozan Uygur Gitarre

Edith Langgartner Streichinstrumente

Sayena Mostaad Streichinstrumente

Eva Minwegen Blockflöte

Birgit Selle-Waldow Blockflöte

unterstützt von

Barbara Gorny (Gast)



Edith Langgartner

So wie es ganz selbstverständlich *Dinner for One* zu Silvester gibt, findet das Konzert in der Kirche St. Michael in Eller seit ein paar Jahren mit zuverlässiger Regelmäßigkeit jeden November statt – zum Glück! In diesem Jahr war es der **Sonntag, 17. November**, an dem sich viele große und kleine Leute in der Kirche einfanden, um dem Konzert der Kinder zuzuhören. Die Protagonisten – Kinder der GGS Richardstraße und der GGS Gumbertstraße – waren sehr gut vorbereitet und brachten ein abwechslungsreiches Programm für Streicher, Blockflöten, Gitarren und Chor zu Gehör. Den Auftakt machte, ganz traditionsgemäß, *Sunny*, der Schulsong der Schule Richardstraße, gefolgt von *Üs-kü dara*, ebenso ein Klassiker des Orchesters der Richardstraße. Neue Klänge ertönten mit den beiden Stücken aus Ghana, *Obwisana* und *Ayelevi*, die der Chor der Gumbertstraße sang.

Neben den Klängen aus Afrika waren 2019 weitere Aspekte neu und anders als in den letzten Jahren. Die Grußworte sprach nicht mehr Herr Haseley, über Jahrzehnte Leiter der CSM und seit September im Ruhestand, sondern die neue Leiterin Frau Dr. Doris Bischler.



||: Petra Zierul

Bum – tscha – bum – tscha – Bidibidibidibi - Bidibidibidibi

Fortbildung für Stimme und Körper__ „Bum – tscha – bum – tscha“, diese prägnant gesprochenen Silben ließen die Einheit von Sprache und Körper spürbar werden. Aus der Körpermitte heraus und mit möglichst tiefer Stimme gesprochen schlugen wir sehr kraftvoll auf eine imaginäre Trommel vor unserem Bauch. Etwa 40 Kolleginnen und Kollegen der Grundstufe folgten **Anfang November** den phantasievollen und kreativen Anweisungen von Uli Führe und ließen sich inspirieren.

Uli Führe, Buchautor und Komponist zahlreicher Lieder für Kinder und Erwachsene und außerdem Allroundmusiker, weiß, was er tut. Er ist ausgewiesener Experte für das Singen und die menschliche Stimme. Sein Unterricht ist ein Wechselspiel zwischen humorigen Geschichten, mit denen er uns Teilnehmende nicht nur ganz wunderbar unterhält, sondern „nebenbei“ methodisch sehr geschickt Aspekte der Stimmbildung und Stimmführung professionell unterrichtet und mit wissenschaftlich fundierten Hintergrundinformationen anreichert.

Führe war bereits zum dritten Mal bei uns zu Gast und er versteht es immer wieder zu begeistern und zu motivieren. Alles, was er tut, ist Musik, und wir lassen uns gern mitnehmen auf seine musikalische Entdeckungsreise. Wir erwidern das Zwinkern in seinen Augen und singen mit großer Freude zu seiner motivierenden Begleitung an Klavier, Gitarre und Ukulele. Das Repertoire reicht von Stimmbildungskanon, Begrüßungsliedern in verschiedenen Sprachen, Herbstliedern, Weihnachtsliedern bis zu Bewegungs- und Abschiedsliedern.

Die Eindrücke der knapp zweitägigen Fortbildung wirken lange nach, Uli Führe inspiriert. Seine Lieder gehen um die Welt und begleiten uns auch in Düsseldorf durch unser Musikschulleben. Was für ein reiches Geschenk. Danke, lieber Uli Führe!

Ingrid von Loebell, die langjährige Vorsitzende des *Inner Wheel Clubs Düsseldorf*, ist im September verstorben. Ihrer Initiative ist es zu verdanken, dass ein Probenwochenende für die Kinder und das anschließende Konzert ins Leben gerufen wurde und finanziert werden konnte. Frau Loebell war den Kindern stets sehr zugewandt und besuchte sie während der Probenphase regelmäßig. Ihr widmete das Orchester nun ein Musikstück.

Und schließlich gab es einen weiteren Abschied. Edith Langgartner, Kollegin der CSM und überzeugte Streicherklassenlehrerin, hat zum Beginn des Schuljahrs eine neue Aufgabe an einer anderen Musikschule übernommen. Das Probenwochenende im Kreis der Kolleginnen und Kollegen und das Konzert in der Kirche war ihr letztes an dieser Stelle und in ihrer alten Funktion. Damit verlässt eine Kollegin das Team der Lehrkräfte an der Grundschule Richardstraße, die diese Aufgabe mehr als 17 Jahre mit Engagement und viel Liebe zur Sache und den Kindern wahrgenommen hat.

So geht eine langjährige Zusammenarbeit zu Ende und es wird zu Veränderungen kommen. Doch die Chance, dass es auch 2020 das Konzert in der Kirche in Eller wieder geben wird, ist sehr groß: wegen „dem Brauchtum“.



Nachwuchsgespräche

Wunderbarerweise beginnt der Start in ein Leben mit Musik manchmal bereits im frühen Kindesalter und manchmal kommt die Initialzündung dafür in der Musikschule.

||: Petra Zierul

Vom Liedergarten zum Trompetenunterricht

Die erste Stunde im Liedergarten liegt für Felix Kasper schon mehr als drei Jahre zurück. Ein hellblonder, sehr scheuer Junge betritt an der Hand der Mutter den Raum und versichert sich ständig ihres Schutzes und ihrer Nähe. Eng an die Mama gekuschelt verfolgt er mit wachem Blick und neugierigem Interesse, was im Liedergarten so alles passiert. Schnell kann er die Liedtexte auswendig und gewinnt Zutrauen zu den Dingen und Personen, obwohl seine Zurückhaltung bleibt. Doch wenn es um das gemeinsame Musizieren und Tanzen geht, ist Felix hellwach, erklärt seiner Mutter, was sie machen muss und wie das Lied geht.

Inzwischen ist Felix 5 Jahre alt und kommt allein zur Musikalischen Früherziehung. Ich habe ihn zum Interview gebeten, nachdem die Mama das erlaubt hatte, und ganz selbstbewusst kommt er in mein Büro. Die Mama soll draußen bleiben, schließlich hat er mit mir etwas zu besprechen.

Hallo Felix!

Ja, hallo Petra.

Wie geht's dir?

Mir geht's gut.

Felix, du wolltest mir was erzählen und es sieht so aus, als hättest du dir schon überlegt, was.

Ich möchte Trompete spielen, das habe ich dir ja auch schon gesagt, und deshalb bin ich ja hier im Büro.

Wie bist du denn auf die Idee gekommen, was gefällt dir an der Trompete so gut?

Ja, die gab es ja schon in der Ritterzeit.

Stimmt, das ist ein altes Instrument. Und das gefällt dir?

Ja.

Gehst du schon lange in die Musikschule?

Ja, ich war ja schon in zwei Klassen, im ersten und im zweiten Jahr.

Weißt du noch, wie das im ersten Jahr war, bist du allein gekommen?

Nein, Mama und Papa waren dabei und da musste ich mich erstmal dran gewöhnen.

Weißt du denn noch irgendetwas, was wir da gemacht haben oder hast du alles vergessen?

Wir haben da doch mit Fridolin, die Vogelscheuche ... Ah, und der Willi (Handpuppe) hat uns doch immer solche Zugfahrkarten gegeben.



Foto: Familie Kasper

Ja genau, wir sind mit dem Zug gefahren. Felix, du hast ja inzwischen einen kleinen Bruder. Singst du ihm denn manchmal was vor?

Nee, weil ich die Lieder ja gar nicht mehr weiß. Ich weiß von den meisten Liedern immer nur den Anfang.

Aber das ist doch toll! Fällt dir denn noch irgendein Lied ein?

... (Felix überlegt)

Vielleicht mit Schlangen? Oder Kastanien?

Jetzt weiß ich, das mit den Kugelmännchen, da waren die doch drin und (fängt an zu singen): *Wir, wir, wir, wir sind ein langes Tier ...*

Mensch, Felix, das finde ich toll, dass du so viel behalten hast. Sag mal, jetzt in der Früherziehung beschäftigen wir uns ja mit Instrumenten. Hatten wir früher im Unterricht zusammen mit Mama auch schon Instrumente?

Nee, nicht so oft.

Wir hatten doch kleine Instrumente, kannst du dich daran noch erinnern? Gibt es eines, das du besonders gern mochtest?

Die Triangel. Die klingt so schön und macht „Ding, ding“.

Die Triangel ist ja viel leiser als die Trompete. Hast du keine Angst, dass dir Trompete spielen zu laut ist?

Nein, habe ich nicht, denn bei der Oma gibt es ein Mikrofon und da brülle ich manchmal rein und das mag die Mama nicht und bei der Mama ...

Und dann erzählt Felix mir von dem, was er bei der Oma darf und bei der Mama nicht und warum er das bei der Oma darf und was ein Mikrofon alles kann.

Felix wird nur noch bis zum Ende des ersten Schulhalbjahrs in der Früherziehung bleiben, dann zieht die Familie weg von Düsseldorf. Ich werde ihn, seine kindliche Begeisterung für die Musik und seine Vertrautheit mir gegenüber vermissen. Und in ein paar Jahren werde ich mal nachfragen, ob sich sein Traum vom Trompete spielen erfüllt hat.

Nachwuchsgespräche

Feras ist ein gutes Beispiel dafür, dass eine musikalische Ausbildung auch Kernkompetenzen in anderen Bereichen vermittelt.

||: Rainer Templin

Ein disziplinierter Chorsänger von 11 Jahren

Feras fiel mir zum ersten Mal 2015 auf, als ich die Proben zum Erwitter Kinder- und Jugendchorwettbewerb beobachtete. Als Sänger in der 1. Stimme stand er für das Publikum immer gut sichtbar vorne und niemand konnte übersehen, wie er bei den kleinen Choreographien, die der Chor zu den Chorstücken einstudierte, immer gerne ein wenig aus der Reihe tanzte. Heute ist der Schüler des Max-Planck-Gymnasiums Feras Dhergham Al-Husseini 11 Jahre alt und fällt bei Proben eher durch seine konzentrierte Mitarbeit und bei Aufführungen durch seine disziplinierte Bühnenpräsenz auf.

Feras, was ist deine früheste Erinnerung an die Musikschule?

Das ist die Musikalische Früherziehung bei Petra, da haben wir dann immer auf den Tasten von dem Piano so'n bisschen rumgedrückt.

Da warst du vier Jahre alt. Weißt du noch, was ihr im Unterricht gemacht habt?

Wir haben gesungen und gemalt und auch alle Instrumente kennengelernt.

Und für welches Instrument hast du dich nach der Früherziehung dann entschieden?

Also erstmal für keins, weil ich nicht wusste, welches ich nehmen sollte. Und weil ich mit fünf schon im Chor gesungen habe, hab ich das erstmal weitergemacht.

Mit fünf schon im Chor? Da warst du doch sicher der Kleinste? Was ist denn das für ein Gefühl, wenn man der Kleinste ist?

Das Gefühl war cool, wenn man mit den Älteren singen konnte und dann auch dazugehört. Mit sechs hat mich Frau Wanat schon im Knabenchor aufgenommen.

Das war aber eine schnelle Karriere. Singst du auch im Chor an deiner Schule?

Nein, hier gefällt es mir besser im Chor. Da muss man keine Angst haben, wenn man mal einen falschen Ton singt. Hier wird man nicht ausgelacht.

Meine Mitsänger sind ganz nett und wir haben immer viel Spaß und viele Auftritte zusammen.

Gibt es Auftritte, an die du dich besonders erinnerst?

Ja, an den Auftritt im Maritim Hotel und beim Kinderchorwettbewerb in Erwitte. Da haben wir den ersten Preis gewonnen und noch zwei Sonderpreise dazu.

Hast du außer dem Singen noch andere Hobbys?

Ja, Akrobatik. Das mache ich aber jetzt nicht mehr. Das war dreimal die Woche. Jetzt gehe ich noch schwimmen und tauchen. Seit zwei Jahren bin ich auch Statist am Schauspielhaus und in der Oper. Das macht auch großen Spaß. Als wir zum Casting von dem Stück *1984* gegangen sind, waren da noch ungefähr 20 Kinder und mich haben sie als Ersten ausgewählt. An der Oper habe ich zum Beispiel bei *Pique Dame* in der Statisterie mitgespielt. Da mussten wir in einer Szene etwa zehn Minuten stillstehen und durften uns nicht bewegen. Das war ziemlich schwer.

Feras, was möchtest du denn mal werden?

Polizist! (wie aus der Pistole geschossen)

Feras, vielen Dank für das Interview und viel Spaß an den nächsten Projekten mit dem Jugendchor und auf den Bühnen des Schauspielhauses und der Oper.

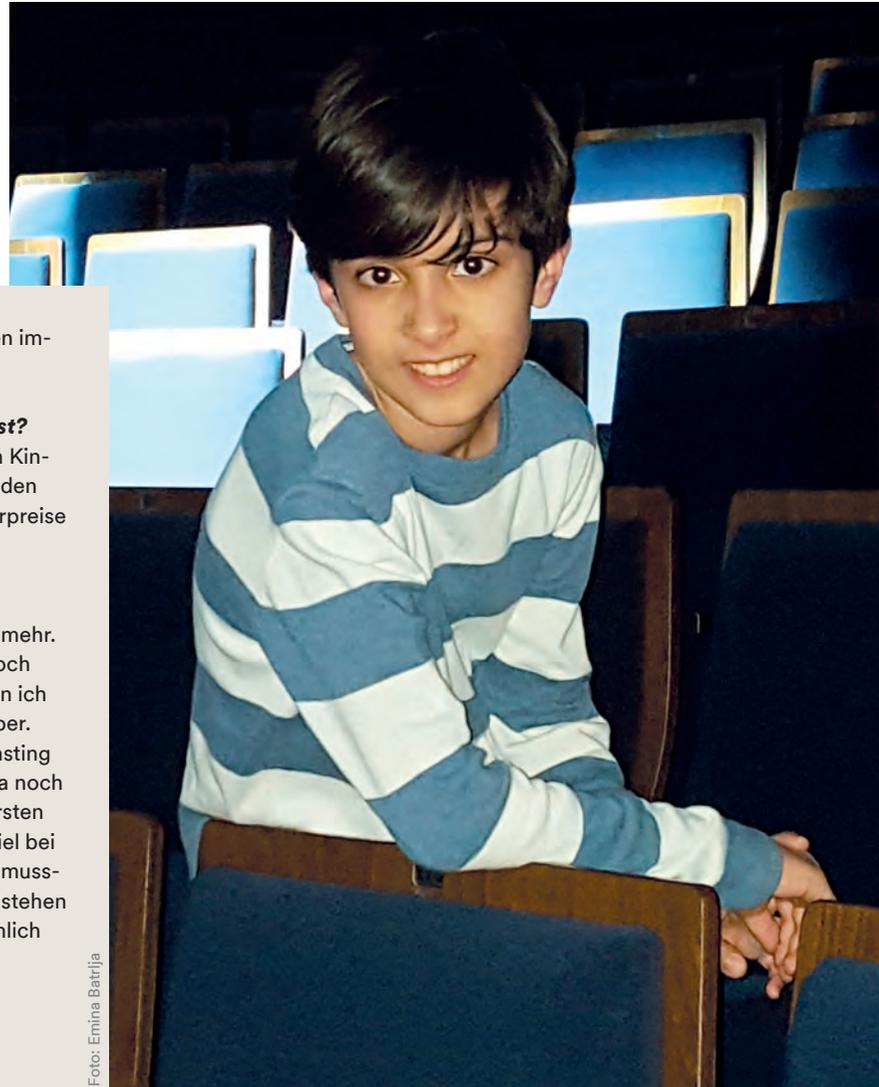


Foto: Emīna Batrlja

Zum 4. Mal: Guitaresque

Gitarrenworkshop__ Am letzten Wochenende im September trafen sich, wie alle zwei Jahre seit 2013, zahlreiche Gitarrenschülerinnen und -schüler aus dem gesamten Stadtgebiet in der Musikschulzentrale, um ihre vorher im Unterricht eingeübten Einzelstimmen endlich zu einem musikalischen Großen und Ganzen zusammenzuführen. Unter der engagierten Leitung des Gitarrenkollegiums wurde in drei Ensembles intensiv geprobt, bevor am Sonntagnachmittag die klingenden Ergebnisse in der Aula des Humboldt-Gymnasiums vor einem zahlreichen und begeisterten Publikum aufgeführt wurden. Das gemeinsame Musizieren hat auch den Beteiligten große Freude gemacht, wie die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie des Kollegiums zeigten. Eine Fortsetzung für 2021 ist deshalb selbstverständlich. (stg)



Julianne
Ebener

Eduardo
Inestal

Martin
Zimny

Ozan
Giray Uygur

Raffael
Sabouni

Katharina
Weimer

Maxim
Lysov

Wilfried
Nogatz

Hubertus
Nogatz

Inge
Tikale

Andreas
Stevens-
Geenen

Andreas
Gallmann

Eberhard
Fink





||: Merve Bianca Sorgente

Claranette Juniorstreicher Orchesterkooperation

Der Name des Juniorstreicherorchesters *Claranette* setzt sich aus Bestandteilen der Namen Clara Schumann und Annette von Droste-Hülshoff zusammen. Er steht für die Kooperation der Städtischen Musikschule und des Benrather Gymnasiums. Merve Bianca Sorgente übernahm 2017 die Orchesterleitung. Sie berichtet von der Probenarbeit und der guten Atmosphäre.

Hier im Orchester fängt jeder mal klein an und kommt später groß raus. So schön formulierte es Rebekka Specht aus der 6. Klasse, Mitspielerin der 2. Violinen.

Es ist Dienstag, 16 Uhr, wir befinden uns in der großen und schönen Aula des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums. Auf den Tischen im unteren Bereich sind Instrumentenkästen verteilt. Jemand flitzt noch schnell und streicht Kolophonium auf seinen Bogen. Oben auf dem Podium sind etwa 20 Stühle und entsprechende Pulte aufgebaut. Die meisten jungen Spielerinnen und Spieler sitzen schon und die Instrumente werden gestimmt. Den Orchesteraufbau erledigen sie zu Beginn gemeinsam. Heute ist auch Alissa Giani da. Sie ist Stipendiatin des pädagogischen Deutschlandstipendiums der Robert-Schumann-Hochschule und

Düsseldorfer Forum der Gitarrenpädagogik

wann: Samstag, 16. Mai, 10 bis 16 Uhr
wo: Musikschulzentrale,
Kammermusiksaal
Anmeldung: Andreas Stevens-Geenen

Telefon: 0211 89-27428
E-Mail:
andreas.stevensgeenen@duesseldorf.de

Fortbildung_ Zum zweiten Mal findet das Düsseldorfer Forum der Gitarrenpädagogik in der Musikschulzentrale statt. Veranstaltet wird es vom Fachbereich Zupfinstrumente der CSM. Diese Fortbildungsveranstaltung ist für Lehrkräfte der CSM kostenlos. Die Referentinnen und Referenten werden noch bekanntgegeben. Im Zentrum stehen aktuelle Themen der Gitarrenpädagogik. (stg)



Streich- und Zupfinstrumente

begleitet seit fast einem Jahr die Arbeit des Ensembles als Assistentin: *Das Stipendium ermöglicht mir einen außergewöhnlichen Einblick in den Probenalltag eines Jugendstreicherorchesters. Mit sehr viel Freude und Leidenschaft sind die Schülerinnen und Schüler beim Musizieren dabei. Jeder hat hier die Möglichkeit, sein musikalisches Talent einzubringen.*

Heute werden zwei Menuette der Feuerwerksmusik geprobt. Vorher gibt es ein paar kleine Übungen zum Zusammenspiel. Ich verlangsame vom Dirigentenpult aus zunächst das Tempo und werde plötzlich schneller. Dann das Zeichen zum Ende. *Wer hat da weitergespielt?* Ich schaue ein Pult streng an. Schnell aber verwandelt sich meine Miene. *Gut – dann noch einmal.*

Es gibt im Orchester auch strenge Regeln, sagt Elisabeth Graf aus den 1. Violinen mit einem Augenzwinkern. *Wer dynamische Zeichen nach wiederholter Ansage nicht einhält, muss beim nächsten Mal Kuchen für alle mitbringen.* Kilian Pröpper aus den Celli meint: *Hier im Orchester herrscht eine tolle Atmosphäre und wir spielen schöne Musik. Mein schönstes Erlebnis war mein Cello-Solo beim Frühlingskonzert 2019.*

Neben dem Erarbeiten kleinerer Orchesterstücke haben immer wieder Mitglieder oder Ehemalige des Orchesters die Möglichkeit, ein kleines Solo zu spielen. Es ist ganz erstaunlich, wie gut die Aufmerksamkeit der Spielerinnen und Spieler ist, wenn einer oder eine von ihnen vorn steht. Bevor ich im Sommer 2017 das Orchester übernahm, hatte Christoph Hallek viele Jahre das Ensemble geführt und die Kooperation zwischen der CSM und dem Annette-Gymnasium mit vorbereitet.

Für mich ist es wichtig, den Kindern einen Eindruck von gutem Ensemblespiel zu geben. Dabei können sie die Freude erleben, die das gemeinsame Musizieren auslösen kann. Basics wie gute Vorbereitung zu Hause und im Unterricht, die Aufmerksamkeit in der Probe, vermeintliche Kleinigkeiten, wie einen Bleistift und ein Radiergummi parat zu haben oder das Zuhören und auf das Gehörte zu reagieren, können hier im kleinen Rahmen gelernt werden. Davon pro-

fitieren dann natürlich auch die weiterführenden Ensembles. Die Erfahrung, dass sich die Mühe lohnt, wenn am Ende ein für Orchester und Zuhörerschaft tolles Konzerterlebnis entsteht, ist in meinen Augen sehr wertvoll. Ein Schatz, den man ins weitere Leben mitnehmen kann.

Die Orchesterarbeit am Annette-Gymnasium und die Zusammenarbeit der Musikschule mit dem Benrather Gymnasium haben eine lange Tradition. Im Sommer 2018 konnte der Kooperationsvertrag *Clarannette* im Rahmen eines Festkonzertes feierlich unterzeichnet werden. Am sogenannten *Musikdiensttag* unterrichten zwei Streicher- und zwei Bläserlehrkräfte der CSM im Haus und es proben alle Orchester. *Das ineinandergreifende und aufbauende System von Juniorensembles und großen Ensembles (Bläser-, Streicher- und Symphonieorchester) hat sich hier absolut bewährt!*, meint Kristina Palm, die Verantwortliche für die Fach-Koordinierung Musik am Annette, wie das Gymnasium oft liebevoll genannt wird.

Inzwischen ist der Konzertkalender der Juniorstreicher gut gefüllt. Im Herbst findet der *Tag der offenen Tür* des Gymnasiums statt, das Adventskonzert im Dezember an der CSM, das Frühlingskonzert der Juniorensembles und der Abschluss im Sommer gemeinsam mit dem großen Symphonischen Orchester – dieses Jahr mit einem Satz aus der *Eroica* als einem besonderen Höhepunkt im Beethovenjahr 2020. Die *Clarannette Juniorstreicher* stehen allen interessierten und geeigneten Schülerinnen und Schülern der CSM, des Annette-Gymnasiums und aus ganz Düsseldorf offen. Für alle Schülerinnen und Schüler des Annette, sowie für alle, die an der CSM Hauptfachunterricht haben, ist der Besuch des Orchesters als Ergänzungsunterricht kostenfrei.

Die Schulk Kooperationen sind ein wichtiger Bereich, der uns sehr am Herzen liegt. Die CSM ist deshalb innerhalb von 52 Kooperationen mit Grund- und weiterführenden Schulen im gesamten Stadtgebiet aktiv. Wir freuen uns darauf, die gute Zusammenarbeit mit dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium fortzusetzen! So formuliert es Dr. Doris Bischler, die neue Leiterin der Clara-Schumann-Musikschule.

| Dirk Grün

Jazzwalk 4.0

Eine CD und ihre Folgen

CSM Big Band __ Die CSM Big Band hatte im **September 2019** gleich zwei Konzerte zu absolvieren: eines im Rahmen eines Hofgartenkonzertes und ein weiteres in der Theaterbar im Konzertzelt des Düsseldorf Festivals. Bei diesen stellte die Big Band unter der Leitung von Romano Schubert und mit der wunderbaren Jazzsängerin Sabine Kühlich an ihrer Seite ein letztes Mal die Stücke ihrer aktuellen CD Jazzwalk 4.0 vor, die zum 40-jährigen Bestehen dieses Ensembles entstanden war. Die herausragende künstlerische Qualität der CSM-Big-Band in diesen Konzerten ist einmal mehr auf dieser Einspielung dokumentiert. *Jazzwalk 4.0* wurde in vielen einschlägigen Jazzfachmagazinen wie *Jazzzeitung.de*, *Jazzpodium* und *Musenblätter.de* überschwänglich gefeiert. Wir sind gespannt auf die nächsten 40 Jahre *CSM-Big-Band!*



Dirk Grün, neuer Leiter der Fachgruppe 3

Seit September ist Dirk Grün (38) neuer Fachgruppenleiter für die Fachbereiche Blasinstrumente, Schlagzeug und Jazz. Er ist selbst Klarinettist. Mit der **Triangel** sprach er über seinen Werdegang und über seine Pläne.

Dirk, wie bist du zur Klarinette gekommen?

An einer Kreismusikschule in der Südwesteifel fand ich den Weg zur Musik. Im dörflichen Musikverein musizierte ich zusammen mit anderen Menschen, aufzutreten sind wir innerhalb der Gemeinde und bei Musikfesten benachbarter Vereine.

Nach einem Lehrerwechsel zu einem professionellen Musiker im Alter von 12 Jahren wurde für mich klar: Das will ich auch! Bis dahin hatte ich wenig Kontakt zu klassischer Musik. Ich kam dann ins symphonische Bläserorchester des Kreises, später folgte die Teilnahme an „Jugend musiziert“, Einladungen zum Landesjugendorchester, zur Deutschen Bläserphilharmonie, auch zu einem europäischen Jugendorchester mit Tourneen – das war einfach inspirierend!

Mit 17 Jahren nahm ich als Jungstudent an der Robert Schumann Hochschule neben der Schule bereits ein Studium auf. Nach Abitur und der Wehrpflicht im Musikkorps der Bundeswehr schloss sich 2002 das reguläre Studium an. Meine künstlerischen und pädagogischen Examina legte ich 2007 und 2009 ab.

War in dieser Zeit Düsseldorf dein fester Wohnsitz?

In Düsseldorf war meine erste Wohnung in einer Stadt. Mit meiner Frau zusammen zog ich später nach Köln-Mülheim! Jetzt wohne ich mit ihr und meinen beiden Söhnen in Essen.

Wo siehst du deine eigenen künstlerischen Schwerpunkte?

Neben der Orchestermusik liegt mir die Kammermusik sehr am Herzen. Ich spiele derzeit im *Trio Baldur* mit Klarinette, Violoncello und Klavier.

Saxophon ist dein Nebenfach.

Auch dieses Instrument unterrichtete ich an der Musikschule und spiele es sehr gerne, etwa im Kölner Ensemble *Elastique*.

Die Fachgruppe 3 umfasst neben den Blasinstrumenten und dem Schlagzeug auch den Jazz. Welche Rolle spielt dieser Musikstil in deinem musikalischen Leben?

Die Big Band meines Gymnasiums war für mich der Türöffner zur Jazzmusik. Ich habe sie zwar nicht an einer Hochschule studiert, mache und höre aber sehr gerne Jazz. Mich fasziniert im Jazz immer wieder aufs Neue

das Zusammenwirken von notierter und frei gespielter Musik mit unterschiedlichen Musikerpersönlichkeiten.

Du bist seit 2006 Mitglied des Düsseldorfer Kollegiums. Wann kam die Ensemblearbeit hinzu?

2011 übernahm ich die Band No. 1 von Diethelm Zuckmantel. Sie ist an unserer Musikschule das Orchester für sinfonische Blasmusik für junge Instrumentalschülerinnen und -schüler ab einem Jahr Instrumentalunterricht und führt über das *Junior-Blasorchester (JunBO)* zur Mitwirkung im *Jugendblasorchester (JBO)*. Seit Dezember 2019 leite ich zudem die *Clara Schumann Players* im Team mit der Geigenkollegin Merve Bianca Sorgente.

Was hat dich bewegt, die Leitungsfunktion anzustreben?

Ich war schon immer ein Netzwerker. Mich interessiert es, Menschen zusammen zu bringen, Projekte ins Leben zu rufen und zu koordinieren. Mein Blickwinkel aus dem Unterrichtsraum hat sich im Laufe der 22 Jahre Unterrichtserfahrung nach draußen auf das ganze System Musikschule und darüber hinaus gerichtet. Diese Fachgruppenleitung ist nun genau die Schnittstelle, wo ich Impulse setzen und mitgestalten kann.

Welche pädagogisch-musikalischen Projekte sind dir in Zukunft besonders wichtig?

Das Herzstück einer Musikschule ist in meinen Augen das gemeinsame Musikmachen. Die sieben Ensembles

meiner Fachgruppe müssen koordiniert, konzeptionell begleitet und weiterentwickelt werden.

Darüber hinaus beschäftigen mich das sinnvolle Einbringen von Digitalisierung in die musikpädagogische Arbeit und die Vernetzung von Musikschule mit Kooperationspartnern innerhalb und außerhalb des kommunalen Bildungs- und Kulturbetriebes.

Du hast an der Robert Schumann Hochschule ein Stipendium mit ins Leben gerufen.

Ja, das Musikpädagogische Deutschlandstipendium unterstützt jährlich zwei Studierende der Hochschule aus den Bereichen der Streich- und Blasinstrumente.

Viele Wettbewerbe fördern zumeist das Künstlerische. Hier wird ein Akzent für die Musikpädagogik gesetzt. Geld kommt von einem privaten Sponsor, vom Förderverein der RSH und vom Land NRW.

Welche Musik ist dir so wichtig, dass du sie auf die einsame Insel mitnehmen würdest?

Das ist schwierig, da ich an vielen unterschiedlichen Stilen interessiert bin. Wie lange wäre ich denn auf der Insel?



||: Romano Schubert

Incredible Journey Feedbacks auf ein gemeinsames Konzert

Am 6. Oktober trafen sich die *Green Horns Band* und die *CSM Big Band* im Udo-van-Meeteren-Saal zu einem gemeinsamen Konzert unter der Leitung von Romano Schubert.

Die *CSM Big Band* präsentierte mit *Fun Time*, *Love for Sale*, *Incredible Journey* und *Old Stuff* ihr Programm quasi als öffentliche Generalprobe für den Landesorchesterwettbewerb, der eine Woche später in Wuppertal stattfand. Die Band erspielte zum dritten Mal in Folge einen ersten Preis mit 23,6 Punkten und errang damit auch die Zulassung zum Bundeswettbewerb..

Zur Vorbereitung auf den Wettbewerb fand außerdem am **5. Oktober** ein Workshop mit Kolleginnen und Kollegen sowie externen Dozentinnen und Dozenten statt. Florian Beckmann und Nicolao Valiensi betreuten wie immer engagiert und kompetent ihre Sections, die Posaunen und Trompeten. Für die Rhythmusgruppe wurde Stefan Rademacher eingeladen. Die abschließende Tutti-Probe hatte ich an Stefan Pfeifer-Galilea abgetreten, der mit einem anderen Blickwinkel und anderer Arbeitsweise frischen Wind in die Band und neue Aufmerk-

Green Horns Band





CSM Big Band

samkeit auf die viel geproben Stücke richten sollte: Dies war ihm hervorragend gelungen.

Die *Green Horns Band* präsentierte sich nach Umstrukturierung und nur fünf Proben erstmals mit *Stand By Me*, *High Hopes*, *Barbra Streisand*, *Outro Lugar* und *Thriller* im neuen Gewand. Bedingt durch vielfältige Veränderungen war es mir leider nicht mehr möglich, am bisherigen Konzept einer *Green Horns Big Band* festzuhalten. Ich schrieb deshalb in den Sommerferien fünf Arrangements maßgeschneidert für das neue Konzept einer groovigen Brass Band nach dem Vorbild von Lucky Chops, Fättes Blech oder Querbeat. Die neue Band vereint nach wie vor Saxophone, Trompeten, Posaunen, Schlagzeug und Percussion. Ich selber Sorge am Baritonsaxophon für das nötige Bass-Fundament, Tubisten sind zur Unterstützung herzlich willkommen.

Für diesen Artikel bat ich die Musikerinnen und Musiker beider Ensembles, jeweils der anderen Band ein Feedback zu geben, um die Stimmung einzufangen.

Die *Green Horns* über die *CSM Big Band*:

Mir hat es sehr gut gefallen, wie wir alle durch den „Druck“ der CSM Big Band motivierter und lauter gespielt haben. Mittlerweile spiele ich von alleine schon lauter und nicht mehr so schüchtern. Wenn das alle machen, dann macht das Zusammenspiel viel mehr Spaß.

Es war beeindruckend, wie einheitlich und energetisch die Band gespielt hat. Ich war danach total motiviert irgendwann selbst so spielen zu können. Trotzdem sind alle immer auf der Bühne fröhlich und man sieht, dass sie ihren Spaß haben.

Die *CSM Big Band* über die *Green Horns*:

Ich fand das Konzert insgesamt gut gelungen, ich glaube, dass den „jungen Leuten“ vor allem gefallen hat, dass sie mit dem Ensemble auch aktuelle Songs spielen konnten. Sonst merkt man solchen Konzerten allzu oft an, dass der Lehrer die Stücke ausgesucht hat und die Schüler eigentlich keine Lust darauf haben. Das war hier definitiv anders.

Stimmen der Hits originell neu verpackt.

Man hat gesehen, dass alle fokussiert und mit Herz dabei waren.

Durch die Auswahl auch populärer Stücke hatte man das Gefühl, dass die Spielfreude sehr groß war.

Toll, was das neu gegründete Ensemble schon nach wenigen Proben präsentieren konnte. Ich bin gespannt auf die weitere Entwicklung der Band.

Die Greenhorns haben selbstbewusst und mit viel Elan gezeigt: Brass macht Spaß!

||: Dirk Grün

Kooperationskonzert Spooky & Groovy

Im großen Kooperationskonzert der Clara-Schumann-Musikschule und dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium aus Benrath begegneten sich etwa 80 junge Musikerinnen und Musiker in einer mehr als kurzweiligen Veranstaltung.

Band No. 1, die Green Horns Band der CSM und das Juniorblasorchester des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums

Am **28. November** war es wieder soweit. Auf der Bühne des Udo-van-Meeteren-Saals präsentierten die *Band No. 1*, die *Green Horns Band* der CSM und das *Juniorblasorchester* des Annette-Gymnasiums ihre aktuellen Programme. Die *Green Horns Band* eröffnete das Konzert mit Stücken wie *Stand By Me* von Ben E. King und *Thriller* von Michael Jackson. Diese hat unser Kollege und Bandleader Romano Schubert geschickt für die Schülerinnen und Schüler der Band instrumentiert, so dass sich der typische Bläser-Sound einer Brass Band voll entfalten konnte.

Danach war die *Band No. 1* an der Reihe – zum ersten Mal unter der Doppelleitung von Simon Dudler und Dirk Grün. Die jungen Schülerinnen und Schüler der Musikschule im Alter von acht bis zwölf Jahren stellten in ihren Stücken unter Beweis, wie früh Kinder musikalisch anspruchsvolle und inhaltsreiche



Musik machen können. So entführten die Stücke das Publikum zu den *Arikara*, Ureinwohner Amerikas, die heute in einem Reservat in North Dakota leben, über die Filmmusiken *Eye of the Tiger* von Frank Sullivan und *Rocky III* hin zur musikalischen Schilderung einer Wüsten-Karawane, in der die Menschen während ihres nächtlichen Lagers ausgelassen zusammen feiern.

Das *Juniorblasorchester* unseres Kooperations-Gymnasiums präsentierte im dritten Teil des Konzertes die Stücke *Brazil* und *Greece* des niederländischen Komponisten Jan de Haan. Dieser Vortrag wurde mit dem Thema, das die James Bond-Filme seit langer Zeit unverkennbar macht, abgerundet. Bam-bada-bah ... Sie wissen schon.

Alle diese Beiträge wurden mit großem Applaus des Publikums

im vollen Saal bedacht. So konnte man zu diesem Zeitpunkt des Konzertes schon freudige und zufriedene Gesichter der Schülerinnen und Schüler entdecken.

Aber der krönende Abschluss mit den Stücken *African Adventure* von Robert Sheldon und *Spookyville* von Edward Kennedy zeigte allen, wie toll es ist, mit vielen in einem Orchester zusammen zu musizieren. Und das, ohne sich teils zu kennen und absolut „handmade“. Hoffentlich im kommenden November mehr davon!



Diethelm Zuckmantel

Benefizkonzert am 2. Advent

Blasorchester Das Konzert in der *Heilig-Kreuz-Kirche* in Rath erfreute sich in diesem Jahr eines besonders großen Zuspruchs. Es waren nämlich mehr als einhundert junge Mitwirkende zu hören und gaben eine eindrucksvolle Demonstration unserer dreistufigen Bläserausbildung. Als Anfänger (9–12 Jahre) in der *Band No. 1* beginnend, können die jungen Musiker über das *Juniorblasorchester* (12–15 Jahre) mit steigender Spielstärke in die musikalische Oberstufe aufsteigen.

Unter der abwechselnden Leitung von Simon Dudler und Dirk Grün begann die *Band No. 1* ihr klangschönes und schwingvolles Programm. Mit einem Klarinettensolo zu Beginn entführten etwa die *Arabian Dances* in den Orient. Bei dem durch Harry Belafonte berühmt gewordenen Hit *Jamaica Farewell* waren die Perkussionisten ganz in ihrem Element.

Das *Juniorblasorchester* setzte temporeiche, schwingvolle Elemente und ausdrucksstarke Melodien großartig in Szene. Ein italienisches Stück von Piero Vitali, *San Michele*, begann als kantable, spannungsreiche Melodie, um am Ende in einem langsamen Marsch zu verklingen. Besonders beeindruckend bei diesem von Nicolao Valiensi sehr gut geleiteten Orchester: der voluminöse, warm intonierte Klang des tiefen Blechs.

Sylvia Pantel, MdB,
Schirmherrin des Konzerts



Im symphonischen *Jugendblasorchester* (Leitung: Diethelm Zuckmantel) spielen bereits erfahrenere junge Musikerinnen und Musiker, darunter zahlreiche Preisträger von „Jugend musiziert“, die auch anspruchsvolle Werke bewältigen können: Heiter und schwingvoll die Overtüre *Kensington Gardens* von Lennie Niehaus, ganz im Gegensatz dazu die feingesponnene, melancholische *Tristesse* von Astor Piazzollas *Oblivion*. Unbestreitbarer Höhepunkt war freilich erneut der Vortrag des jungen Klarinetten

Band No. 1



Jugendblasorchester,
Leitung:
Diethelm Zuckmantel



Vincent Şucceană von Franz Danzis *Fantasia*. Gleichmaßen musikalisch wie virtuos bestach er in diesem kleinen Juwel der Klarinettenliteratur mit seinem schönen Ton und stilsicherer Gestaltung.

Bei den Adventsliedern zum Schluss vereinigten sich die Spielerinnen und Spieler aller drei Orchester zu einem großartigen Gesamtklang, bei dem die Zuhörer kräftig mitsangen.

Juniiorblasorchester, Leitung: Nicolao Valiensi



Zum 16. Mal: *Klarinette pur!*

Workshop__ Auch 2019 fand der längst zur Tradition gewordene Klarinettenworkshop *Klarinette Pur!* in der Clara-Schumann-Musikschule statt. Am **Samstag, 7. September**, reisten aus Düsseldorf und dem ganzen Rheinland zum 16. Mal über 80 Klarinettenschülerinnen und -schüler im Alter von 7 bis 70 Jahren nach Düsseldorf in die Prinz-Georg-Straße, um sich einen ganzen Tag lang der Klarinette und dem Ensemblespiel unter professioneller Anleitung zu widmen. Die erste Tutti-Probe startete um 10 Uhr. Schon nach den ersten Tönen wurde allen klar, wie schnell sich ein homogen-orchestraler Klang so vieler in gleicher Tonlage spielender Klarinetten entwickelt. Die Konzentration von Kopf bis Fuß auf das gemeinsame Spiel ließ sofort alle musikalisch zusammenrücken, auch wenn man sich persönlich noch nicht kannte. Beeindruckend!

Aber auch das änderte sich im Verlaufe des Tages in den vier Gruppen, die nach Schwierigkeitsgrad der Stücke zusammengestellt wurden, schnell. Spätestens in den Pausen wurden die persönlichen Kontakte weitergeführt oder neue geknüpft. Nach vielen in der Mittagspause aufgegessenen Familienpizzen und etwa sieben Stunden Proben

waren alle aufgrund der in den Proben gemeinsam gemachten musikalischen Erfahrungen glücklich.

Nach dem wohlverdienten Feierabend und ausreichend Schlaf in der Nacht präsentierten am Sonntag, **8. September**, die vier Gruppen beim Abschlusskonzert, welche tolle Ergebnisse sie an diesem einen gemeinsamen Probentag erzielen konnten. So wurde dem Publikum im gut gefüllten Udo-van-Meeteren-Saal eine große Bandbreite musikalischer Stile zu Gehör gebracht, beginnend in der Renaissance bei Michael Praetorius' *Viva la musica* über den *Abendsegen* aus der Oper *Hänsel und Gretel* von Engelbert Humperdinck bis hin zum Ragtime-Klassiker *The Entertainer* von Scott Joplin. Das Publikum dankte den Musikerinnen und Musikern mit langanhaltendem Applaus. Dass dies alles so möglich ist, verdanken wir dem hervorragendem Dozententeam aus Simon Dudler, Christof Hilger, Beate Rademacher, Ulrike Warnecke und Diethelm Zuckmantel.

Und wie heißt es so schön: Nach *Klarinette Pur!* ist vor *Klarinette Pur!* Wir freuen uns schon.



||: Dirk Grün

Matinée im Advent

Jugendblasorchester (JBO)__ Am sonnigen **3. Advent** präsentierte das *Jugendblasorchester* der Clara-Schumann-Musikschule unter der Leitung von Diethelm Zuckmantel sein aktuelles Programm im mehr als vollbesetzten Antoniussaal der Kirche *St. Maria unter dem Kreuze* in Düsseldorf-Unterrath. Zuckmantel hatte dazu Werke zusammengestellt, die die große Bandbreite sinfonischer Blasorchestermusik vollkommen abbildeten. Neben Originalwerken für sinfonisches Blasorchester wie *La Storia* von Jacob de Haan und *Concert Prelude* von Philip Sparke hatte das Orchester weitere Raritäten im Gepäck. Zum einen führte es die sehr selten gespielte *Dowland Suite* des britischen Komponisten John Ireland auf. In diesem Werk zeigte das Orchester sein großes Spektrum zwischen kammermusikalischen Fähigkeiten und vollem, aber stets leicht wirkenden Klang einer Concert Band (so die englische Bezeichnung für ein sinfonisches Blasorchester). Außerdem kam das Publikum in den Genuss der *Fantasie für Klarinette und Orchester* von Franz Danzi, instrumentiert vom Niederländer John Nimbly. Hier zeigte der Klarinettist Vincent Şucheană, selbst Orchestermitglied, bravourös, zu welchen Höhenflügen dieses Instrument in Bezug auf nuancenreiche Klangfarbgebung und Virtuosität fähig ist. Vincent hat nach einer Ausbildung an unserer Musikschule nun neben der Schule ein Jungstudium an der Musikhochschule Köln aufgenommen. Zum Abschluss des Konzerts spielte das Orchester eine Zusammenstellung der bekanntesten Filmmelodien aus Italowestern-Filmen des Komponisten Ennio Morricone so farbenreich und spannend wie die Originalmusik in den Filmen. Mit stehenden Ovationen verabschiedete das Publikum nach diesem beeindruckenden Konzert die jungen Musikerinnen und Musiker in die Festtage. Besonderer Dank gilt unserem Kollegen Diethelm Zuckmantel, allen Orchestermitgliedern sowie dem *Caritas zentrum plus* Düsseldorf-Unterrath und ihrer Leiterin Iris Baldus für die Gastfreundschaft und dafür, dieses hervorragende Konzert ermöglicht zu haben.

||: Aloisius Groß

Beethoven 2020 Gesprächskonzert mit Diabelli

Ankündigung Klavierabend__ Im Jahr 2020 wird weltweit der 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens begangen. Insbesondere seine Sinfonien, seine Streichquartette und seine Klaviermusik waren für nachfolgende Komponistengenerationen Vorbild und gleichzeitig eine hohe Messlatte für das eigene Schaffen.

Sein letztes großes Werk für Soloklavier sind die zwischen 1819 und 1823 entstandenen *33 Veränderungen über einen Walzer von Anton Diabelli op. 120*, die sogenannten *Diabelli-Variationen*. Mit einer Spieldauer von etwa 60 Minuten sind sie Beethovens längstes Klavierwerk und gleichzeitig einer der bedeutendsten Variationszyklen der gesamten Klavierliteratur.

In keiner anderen Komposition zeigt Beethoven eine derartige Bandbreite seines schöpferischen Potentials. Der große Pianist und Dirigent Hans von Bülow hat das Werk daher ganz zutreffend als „Mikrokosmos des Beethovenschen Genius“ charakterisiert.

Aloisius Groß, Fachgruppenleiter Tasteninstrumente an der Clara-Schumann-Musikschule, wird die Diabelli-Variationen **am Freitag, 27. März 2020, um 19 Uhr im Udo-van-Meeteren-Saal in der Musikschulzentrale** aufführen. Als Einführung wird die Direktorin der Clara-Schumann-Musikschule, Dr. Doris Bischler, Fagottistin und promovierte Musikwissenschaftlerin, über die ungewöhnliche Entstehungsgeschichte und die neuartige Kompositionsweise dieses Meilensteins der Klavierliteratur referieren.

Vortrag Prof. Till Engel



v. l. Prof. Till Engel, Aloisius Groß

Kooperation mit der VHS__ Im Rahmen der 100 kostenfreien Veranstaltungen zum 100-jährigen Jubiläum der VHS konnte der renommierte Pianist Till Engel aus Essen für ein Konzert der VHS in Kooperation mit der CSM gewonnen werden. Till Engel, seit 1975 Professor für Klavier an der Folkwang Universität der Künste in Essen, hatte für dieses Konzert am **27. September** im Udo-van-Meeteren-Saal Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (*Klaviersonate a-moll, KV 310*), Ludwig van Beethoven (*Klaviersonate A-Dur, op. 101*), Franz Schubert (*Rondo A-Dur für Klavier zu vier Händen* mit Aloisius Groß als Duopartner) und als krönenden Abschluss *Gaspard de la nuit* von Maurice Ravel ausgewählt. Vor jedem Werk gab Till Engel den zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörern eine informative und kurzweilig gestaltete Einführung zu den Werken. Sein Spiel, geprägt von höchster Perfektion und überzeugender Klarheit, begeisterte die Zuhörerschaft, darunter auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler der CSM, die sicherlich mit neuen Anregungen und Motivation für ihr eigenes Spielen nach Hause gingen. Ein rundum wundervoller Abend! (ag)



REHBOCK pianos

100 Jahre Klaviererfahrung

Berliner Allee 34-36 40212 Düsseldorf

Tel.0211 - 86 78 800 * www.rehbock-pianos.de

||: Klaus Kauker

Plötzlich Producer

Für Nicklas Hollas gibt es keine größere Leidenschaft als das Produzieren von Musik. Mithilfe des Computers verwirklicht er all seine musikalischen Ideen, sammelt erste Erfolge und steuert geradewegs auf die große Karriere zu. Dabei fing alles ganz harmlos an.

Seinen Laptop bekam Nicklas zu Weihnachten im Alter von 13 Jahren – aber nur unter Vorbehalt: nicht nur „zocken“, sondern auch etwas „Vernünftiges“ damit machen. Beim Ausprobieren der Apps blieb er bei der Musiksoftware *GarageBand* hängen und staunte nicht schlecht, als er sich des gigantischen Ausmaßes kreativer Möglichkeiten bewusst wurde.

Es braucht nur ein paar Klicks, um die unterschiedlichsten Instrumente miteinander zu kombinieren und seine ganz eigenen Kompositionen Wirklichkeit werden zu lassen. Mittlerweile hat Nicklas aufgerüstet: MIDI-Keyboard, Audio-Interface, eine professionelle Musiksoftware – schon wird aus dem Kinderzimmer ein ernstzunehmendes Tonstudio.

Heute ist Nicklas' Freizeit vom Musikmachen bestimmt. Am liebsten würde er jede freie Minute gemeinsam mit Freunden an neuen Songs basteln und sie auf Spotify oder Youtube veröffentlichen. Sein Duo NAM (mit Sänger Max Lenz) bringt es bereits auf rund 15.000 Klicks, gewinnt erste Preise und hat jüngst einen Record Deal angeboten bekommen. Ein Erfolgsgeheimnis liegt auch in einer klugen Arbeitsteilung. So ist Max neben dem Gesang auch für Videoschnitt und alle



Foto: Jonas Pannen

v. l. Nicklas Hollas, Max Lenz

visuellen Arbeiten zuständig, während sich Nicklas auf den musikalischen Feinschliff konzentriert. Steht am Ende harter Kreativarbeit dann ein fertiger Song, geht es vollgetankt mit Stolz und Motivation ins nächste Projekt.

An der Clara-Schumann-Musikschule, wo Nicklas Gitarrenunterricht (Klasse Wolfgang Weiß) und Kompositionsunterricht (Klasse Klaus Kauker) erhält, fühlt er sich in guten Händen. Auf der einen Seite findet es Nicklas wichtig, auch ein echtes Instrument zu beherrschen, zum anderen hilft ihm der Kompositionsunterricht dabei, das Gehör für Details zu schärfen und handwerkliche Fehler zu vermeiden. In jedem Fall hat Nicklas für sich bereits gelernt, dass ihm sein Perfektionismus schon mal im Weg stehen kann: *Man muss seine Songs einfach fertig machen.* – Leichter gesagt als getan.

Nicklas und Max träumen noch vom großen Durchbruch, wie bei den Chainsmokers, ihren Vorbildern. Bis dahin gründen sie vielleicht eine WG und können sich, nach ihrem Schulabschluss, dann tatsächlich jede freie Minute der Musik widmen. Träume werden bekanntlich manchmal wahr.

Begabtenförderung? SVA!

Gerard ter Borch (1617–1681)

De muziekles (Der Musikunterricht – um 1668)



Der Rat der Stadt Düsseldorf hat am 28. November für die Clara-Schumann-Musikschule ein Entwicklungskonzept beschlossen, das für die Familien von musikalisch hochbegabten Kindern und Jugendlichen erfreuliche Nachrichten mit sich bringt.

Gemäß den Empfehlungen des Verbands deutscher Musikschulen (VdM) für die Rahmenbedingungen der Studienvorbereitenden Ausbildung (SVA) werden mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 die Schülerinnen und Schüler der SVA an der CSM mit einer zusätzlichen kostenlosen Unterrichtsstunde pro Woche im Hauptfach gefördert. Hinzu kommt eine kostenlose halbe Unterrichtsstunde im Nebenfach, zumeist Klavier.

Der Weg zur Aufnahme in die Abteilung SVA erfolgt zunächst durch Vorschlag und auf Empfehlung der Hauptfachlehrkraft. In einer anschließenden Aufnahmeprüfung wird dann von einer Fachkommission die Eignung zur Aufnahme in die SVA festgestellt. Kriterien sind dabei etwa eine hohe Arbeits- und Leistungsbereitschaft, musikalischer Ausdruckswille, schnelle Auffassungsgabe und Lernfähigkeit sowie Begeisterungsfähigkeit.

Die Aufnahmeprüfungen werden in diesem Jahr am 20. und 27. Juni stattfinden. Infrage kommende Schülerinnen und Schüler, die beteiligten Lehrkräfte und vor allem auch die Erziehungsberechtigten sollten sich an diesen Tagen für die Prüfung und insbesondere auch für das sich daran anschließende Beratungsgespräch frei halten. Vorschläge und Empfehlungen können von den Lehrkräften **bis zum 15. Mai** beim SVA-Leiter Rainer Templin abgegeben werden. Die Fördermöglichkeiten durch eine Aufnahme in die SVA richten

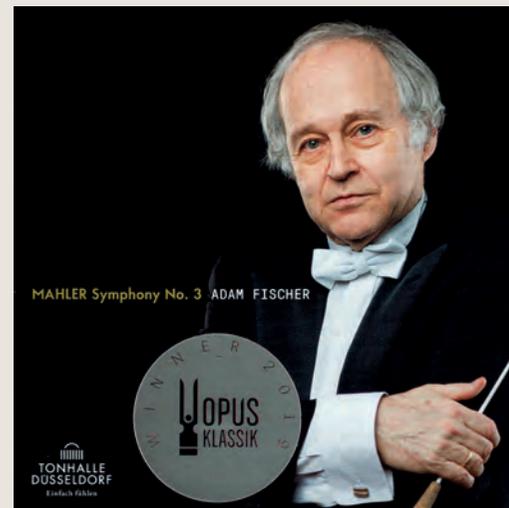
sich vornehmlich an Schülerinnen und Schüler ab ca. 14 Jahre. Ausnahmen davon sind im Individualfall möglich.

Aber auch begabte jüngere Kinder können durch eine großzügige Bereitstellung von Mitteln durch die *BürgerStiftung Düsseldorf* ab dem Jahr 2020 in den Genuss einer Förderung durch zusätzlichen kostenlosen Unterricht kommen. Diese Unterrichtsplätze werden, je nach Verfügbarkeit, an diejenigen vergeben, die sich im Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in den Altersgruppen I und II mit der höchsten Punktzahl platziert haben. Darüber hinaus haben Spielerinnen und Spieler derjenigen Instrumente, die nicht im Regionalwettbewerb ausgeschrieben waren, die Möglichkeit, bei einem Vorspiel **am 15. Februar** ihr Können und ihre Förderungswürdigkeit zu beweisen. Auch hier erfolgt eine Einladung zu diesem Vorspiel durch die Empfehlung der Lehrkraft des Kindes bei Rainer Templin.

||: Rainer Templin

Opus Klassik Jugendchor

Preisverleihung__ Am **15. Oktober** wurde in Berlin der renommierte Musikpreis *Opus Klassik 2019* verliehen. Dirigent Adam Fischer nahm die Auszeichnung für die beste Sinfonische Einspielung / Musik des 19. Jahrhunderts entgegen. Prämiert wurde die Konzertaufnahme von Mahlers 3. *Symphonie*, die die Düsseldorfer Symphoniker, der Chor des Städtischen Musikvereins und der CSM *Jugendchor*, Einstudierung Justine Wanat, im November 2017 in der Tonhalle aufgenommen haben. Die Preisträgergala, die von Thomas Gottschalk moderiert und vom ZDF ausgestrahlt wurde, fand im Konzerthaus Berlin statt.





Kiwaniis

Kiwaniis ist eine weltweite Organisation von Freiwilligen, die sich aktiv für das Wohl von Kindern und der Gemeinschaft einsetzen. Charity-Einnahmen werden ohne Abzüge in voller Höhe weitergegeben. In Deutschland gibt es ungefähr 145 Kiwanis-Clubs mit rund 3.300 Mitgliedern.

|| Julianne Ebener

Alle Jahre wieder: Kinder helfen Kindern

Die Kinder- und Jugendchöre verzauberten den Beginn der Adventszeit bei einem Benefizkonzert in der Johanneskirche.

Friederike Meinel





Schirmherr des Konzerts
Oberbürgermeister Thomas Geisel

Zuerst kamen die Grußworte: von Oberbürgermeister Thomas Geisel, vom Präsidenten des Kiwanis-Clubs Düsseldorf Gerd Maubach, sowie vom Ratsmitglied und Mitglied des Bundestages Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, die in ihrer Funktion als Schirmherrin des *Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Düsseldorf e. V.* sprach. Friederike Meinel führte durch das Programm dieses Benefizkonzerts des Kiwanis-Clubs **am 1. Advent** in der Johanneskirche und ermunterte das Publikum, reichlich für die gute Sache zu spenden. Die gute Sache war der *Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Düsseldorf e. V.*, der ermöglicht, dass betroffene Kinder oder auch deren Geschwister durch besonders geschulte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kostenlos begleitet werden.

Unter der Leitung von Justine Wanat stellten die Chorsängerinnen und Chorsänger der Chöre der CSM ihre Zeit und ihr außerordentliches Können wieder einmal in den Dienst dieser guten Sache. Mit großem Engagement und mit ihren engelsgleichen Stimmen verzauberte der Mädchen- und Knabenchor das Publikum bei dem Singspiel *Großer Stern, was nun?* von Peter Schindler. Darin wird von großer Aufregung in der Weihnachtszeit berichtet: Wo bleibt der Stern von Bethlehem? Schutzengel finden ihn schließlich: Er war vom Himmel gefallen, traurig und al-



Ratsmitglied und Mitglied des Bundestages
Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Schirmherrin des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Düsseldorf e. V.

Justine Wanat
Yoshimi Yamamoto



leine. Die Engel schaffen es, ihn auf ihren Flügeln zu tragen und an den Himmel zurückzubringen.

Opernsängerin und Kiwanis-Botschafterin Friederike Meinel brillierte mit der Arie *Non lo dirò col labbro* von Georg Friedrich Händel aus der Oper *Tolomeo* und mit *At the river* von Aaron Copland und ihr Sohn Wilhelm schuf am Klavier mit Beethovens *An die Freude* und dem *Weihnachtstraum* eine intime Stimmung.

Gänsehaut pur stellte sich ein, als der Jugendchor das *Hallelujah* von Lenonard Cohen in einem besonderen Arrangement von Rainer Templin interpretierte. Die Solistin Emelina Medina und der Solist Julius Behrens hielten das Publikum gefangen.

Insgesamt, wie gewohnt, ein wundervolles Konzerterlebnis mit beeindruckenden Leistungen. Ein besonderer Dank geht an Yoshimi Yamamoto, die einfühlsam und absolut souverän Arien und Chorsätze am Klavier begleitete, und an Viktoria Wohlleber für die choreographische Unterstützung. Nicht zuletzt auch an Justine Wanat für die sehr gute Vorbereitung, die immer wieder in außergewöhnlichen Leistungen der Sängerinnen, Sänger und Solisten der Chöre der Clara-Schumann-Musikschule gipfelte.

Sehr stimmungsvoll endete mit dem gemeinsamen Lied *Alle Jahre wieder* das Benefiz-Adventskonzert 2019 in der Johanneskirche an diesem 1. Advent.

17. Gerd-Högenger-Wettbewerb

6. Juni 2020

Ausschreibungsunterlagen	erhältlich ab Mitte Februar 2019 bei Sabine Zogbaum (Assistenz der Musikschulleitung), Raum 108
Anmeldefrist	24. April 2020
Teilnahmeberechtigt	alle Schülerinnen und Schüler, die ihren Hauptfachunterricht an der CSM erhalten
Altersgruppe I	Vorgesehen sind zwei Altersgruppen. alle Schülerinnen und Schüler, die am Stichtag 30. April nicht älter als 13 Jahre sind, die also nach dem 30. April 2006 geboren wurden
Altersgruppe II	alle von 14 bis 19 Jahren, die also nach dem 30. April 2000 geboren wurden
Bewertung	Eine unabhängige Jury, bestehend aus erfahrenen Lehrkräften, ermittelt anhand der Wertungsspiele die besten Leistungen und schlägt diese dann für Preise vor.
Bewertungskriterien	<ul style="list-style-type: none">· künstlerische Ausstrahlung· musikalische Gestaltungskraft· technisches Können.
Programm	freie Wahl, Werke aus mindestens drei musikalischen Stilepochen
Preise	Im letzten Jahr konnten circa 2.300 Euro vergeben werden. Durch die aktive Teilnahme gewinnen alle Kinder und Jugendlichen an Auftrittserfahrungen.
Abschlusskonzert	7. Juni , 16 Uhr, Udo-van-Meeteren-Saal

Mit einer Auszeichnung sind weitere Fördermaßnahmen und Konzertauftritte verbunden.

Dieser Wettbewerb wird in Erinnerung an Gerd Högenger (ehemaliger Oberstadtdirektor und Vorstandsvorsitzender der *Düsseldorfer Volksbühne e. V.*) vom *Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule e. V.* und *Kultur am Rhein - Düsseldorfer Volksbühne e. V.* veranstaltet.

Die Veranstalter und die CSM freuen sich auf ein großes Teilnehmerfeld, das eine Anerkennung herausragender Leistungen in der Musikschule ermöglicht.



Karel-Kunc-Wettbewerb „Jugend musiziert“ – und dann?

Nachdem Mona Masuyami, Klavier (Klasse Piroska Horvath-Schotenröhr/CSM), und Malte Jansen, Klarinette (Klasse Ulrike Warnecke/RSH), sich im Sommer 2018 für die Kammermusikwertung Klavier und ein Holzblasinstrument „Jugend musiziert“ zusammengefunden hatten (Dank dem „Vermittler“ Peter Haseley), hat sich aus diesem „Zweckbündnis“ ein wunderbar funktionierendes Kammermusikduo entwickelt. Nachdem sich das Duo bereits den Schumann-Junior-Preis der Hochschule erspielt hatte, ein Kammermusikstipendium der Musikakademie Palazzo Ricci in Montepulciano zugesprochen bekommen hatte, haben beide nun im September am 35. Karel-Kunc-Wettbewerb in Bad Dürkheim/Rheinland-Pfalz teilgenommen. Mit ihrem Wettbewerbsprogramm mit Werken von Piazzolla, Raphael, Saint-Saëns und Schumann überzeugten sie die Jury und bekamen den 1. Preis zugesprochen. Dieser Preis besteht unter anderem aus einem Konzertauftritt im Januar 2020 in Bad Dürkheim.



Eine neue Komposition für Sinfonieorchester

Die Teilnahmebedingungen für Sinfonieorchester beim Landesorchestrierwettbewerb sahen vor, dass ein zeitgenössisches Werk im Programm enthalten ist. Daher traten Merve Bianca Sorgente und Dirk Grün an Norbert Laufer heran, kurzfristig ein Stück für die Clara Schumann Players zu komponieren. Laufer, Lehrer für Violine, Tonsatz und Komposition, schrieb im Sommer *In neuen Farben. Musik mit Clara Schumann*. In dem achtminütigen Stück verband er zwei Zitate von Clara Schumann, die Anfangstak-

te der *Romanze* für Klavier in a-moll, op. 21,1, und der *Romanze* für Violine und Klavier, op. 22,2, mit farbenreichen Harmonien des 21. Jahrhunderts.

In neuen Farben wird auch in den nächsten beiden Konzerten der *Clara Schumann Players* am 29. März und am 3. Mai zu hören sein. Details im Veranstaltungskalender ab Seite 58.

Doppelerfolg der Clara-Schumann-Musikschule

Die CSM Big Band und die Clara Schumann Players erzielen beim Landesorchesterwettbewerb in Wuppertal hervorragende Ergebnisse.

Die Clara-Schumann-Musikschule war am **12. und 13. Oktober** beim Landeswettbewerb des *Deutschen Orchesterwettbewerbes* in Wuppertal. Als einzige Musikschule aus NRW war sie mit gleich zwei Orchestern vertreten.

An diesem Landesentscheid, der wesentlich vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW und dem Landesmusikrat NRW gefördert wird, nahmen etwa 40 Orchester in unterschiedlichen Kategorien aus NRW teil. Die *CSM Big Band* unter der Leitung von Romano Schubert erzielte in der Wertung für Big Bands einen hervorragenden 1. Preis und qualifizierte sich somit für den Bundeswettbewerb, der in diesem Jahr Mitte Mai in Bonn stattfinden wird. Somit konnte die Big Band ihre herausragende künstlerische Qualität als Titelverteidiger des Wettbewerbs erneut unter Beweis stellen.

Die *Clara Schumann Players*, das sinfonische Projektorchester der Clara-Schumann-Musikschule, erspielten sich im traditionsreichen Konzertsaal der Historischen Stadthalle in Wuppertal einen 2. Preis. Das Orchester trat in der Kategorie *Jugend-sinfonieorchester* unter der Leitung von Merve Bianca Sorgente und Dirk Grün an.

Wir alle sind sehr stolz auf unsere Schülerinnen und Schüler, die bereit waren, sich mit unseren Lehrkräften einer solchen Wettbewerbs-Herausforderung zu stellen. So unterstreichen diese Ergebnisse einmal mehr die herausragende künstlerisch-pädagogische Arbeit in den Ensembles an unserer Musikschule.

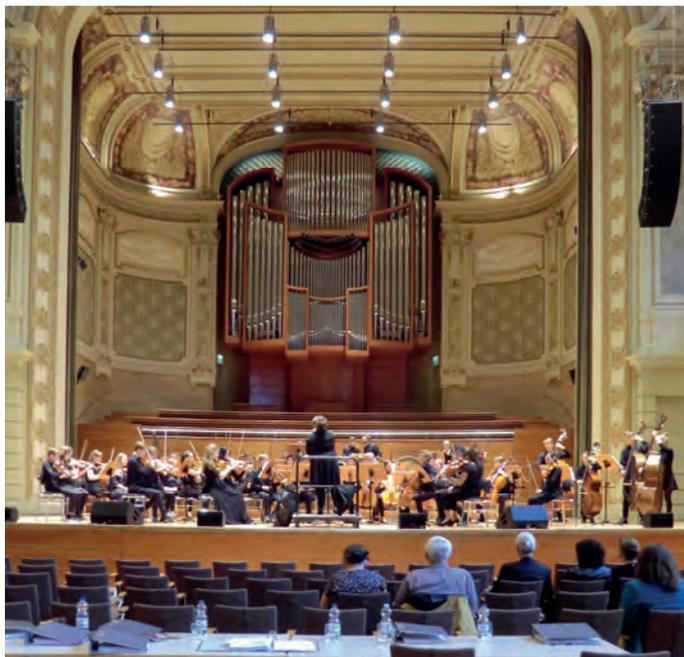


Foto: Norbert Laufer

Die Clara Schumann Players bei der Anspielprobe auf dem Podium der Historischen Stadthalle Wuppertal

Die Clara Schumann Players auf Erfolgskurs

Eine Mitspielerin berichtet:

Die *Clara Schumann Players*, kurz CSP, sind ein sehr junges symphonisches Projektorchester, das speziell für das Jubiläumskonzert der Clara-Schumann-Musikschule zum 200. Geburtstag ihrer Namensgeberin im Mai 2019 in der Tonhalle gegründet wurde. Es besteht aus Schülerinnen und Schülern der Musikschule und wird von Dirk Grün und Merve Bianca Sorgente geleitet.

Das gemeinsame Musizieren erwies sich unter uns Schülerinnen und Schülern als so erfolgreich, dass es schade gewesen wäre, dieses Orchester nach Abschluss der Feierlichkeiten wieder aufzulösen. Die meisten Orchestermitglieder wollten gerne weiter mitspielen, deshalb wurde als nächstes Ziel die Teilnahme am Deutschen Orchesterwettbewerb in Wuppertal **am 12. und 13. Oktober** ausserkoren. Ein sehr ehrgeiziges Ziel, denn bedingt durch die Sommerferien standen für uns nur sieben (!) Probentermine zur Verfügung, inklusive Generalprobe. Ganz besonders ehrgeizig aber auch, weil an diesem Wettbewerb zusätzlich ein eigens für unser Orchester komponiertes Werk von Norbert Laufer *In neuen Farben. Musik mit Clara Schumann* uraufgeführt werden sollte (siehe Seite 47). Dieses Stück stellte für uns jugendliche Spielerinnen und Spieler eine große Herausforderung dar. Es verbindet die Musik von Clara Schumann mit zeitgenössischen Klängen.

Der Auftritt war für den **13. Oktober** angesetzt, der Tag zuvor für die Generalprobe. In dieser machte sich hier und da im Orchester leise Verzweiflung breit, als das Zusammenspiel beim Laufer-Werk zunächst so gar keine Form annehmen wollte, obwohl doch alle fleißig geübt hatten.

Am nächsten Tag starteten wir alle früh um 9 Uhr von der Musikschule aus mit dem Bus, die einen noch etwas verschlafen, die anderen voller Vorfreude auf das, was uns erwarten würde. Nach kurzer Busfahrt hatten wir unser Ziel erreicht, die Historische Stadthalle in Wuppertal. Von außen „nur“ ein großes altes Gebäude, von innen aber prunkvoll und mit viel Gold verziert. Wunderschön und wirklich beeindruckend für uns alle!

Nach etwa 20 Minuten Wartezeit konnten wir in den Stimmzimmern die letzte Gelegenheit nutzen, einzelne Stellen anzuspülen. Dann ging es auch schon auf die Bühne, wo wir den ganzen Ablauf noch einmal durchspielten und danach auf die Jury warteten. Der Auftritt selber war dann ein voller Erfolg. Unser Orchester gab sein Bestes, spielte wirklich beeindruckend und von den Unsicherheiten der Generalprobe am Vortag war nichts mehr zu hören. Der zweite Preis war eine wirklich verdiente Belohnung für uns alle.

||: Michael Bremen

Fördern Sie mit uns

Michael Bremen,
Vorsitzender



Förderverein__ Der Verein der Freunde und Förderer der Städtischen Clara Schumann Musikschule Düsseldorf wählte auf seiner Mitgliederversammlung **am 23. September** mit Dr. Birgit Heusgen und Stefani Kleeberg zwei neue Mitglieder in seinen Vorstand. Ihr Herz brennt für die Musik. Beide stammen aus Musikerfamilien. Die langjährigen Mitglieder Sylvia Pantel, MdB, und Jutta Scholl hatten nicht mehr kandidiert. Die Freunde und Förderer und die Leitung der Musikschule sprachen ihnen für ihr langjähriges fachkundiges und engagiertes Wirken im Vorstand ihren Dank aus.

Wir begrüßen die jüngsten Entscheidungen von Kulturausschuss und Rat der Stadt Düsseldorf zu dem neuen Musikschulkonzept, das insbesondere unsere langjährigen Forderungen nach einer Wiederbesetzung freigewordener Stellen teilweise aufnimmt, und verfolgen weiterhin das Vorhaben, die Kapazitäten der

Musikschule an der Prinz-Georg-Straße durch einen Erweiterungsbau zu vergrößern. Wir werden uns hieran finanziell deutlich beteiligen und zu dem Erweiterungsbau im kommenden Jahr Vorschläge zur Gestaltung und Nutzung als Grundlage für die weitere Diskussion präsentieren.

Unterstützen Sie uns schon?



Der Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule hilft überall dort, wo besondere Projekte schnell ideelle und materielle Unterstützung benötigen. Jahresbeitrag: 10 Euro
Jede Spende ist willkommen.

Wir informieren Sie gern: Telefon 0211 89-27421

v. l.: Sylvia Pantel, MdB,
Jutta Scholl, Michael Bremen,
Peter Haseley



Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN: DE15300501100010175438
BIC: DUSSEDDXXX

Alles Gute für die Zukunft



Ulrich Rasche

- Klavier

Nach mehr als 41 Jahren an der CSM ist Ulrich Rasche zum Schulhalbjahr in den Ruhestand getreten. Herr Rasche, im Hauptberuf Organist und Kirchenmusiker, hat Klavier in verschiedenen Stadtbezirken – zuletzt im Rheindorfer Weg und in der Musikschulzentrale – unterrichtet. Generationen von Schülerinnen und Schülern haben seine kompetente Art und sein freundliches Wesen geschätzt. Die Musikschule bedankt sich bei Herrn Rasche für

seine engagierte Arbeit und wünscht ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Gedenken an

Hans-Theo Lenzen

- Violine, Viola

Nach langer schwerer Krankheit ist unser Kollege Hans-Theo Lenzen am 16. Oktober im Alter von 64 Jahren verstorben. An der Clara-Schumann-Musikschule unterrichtete er 41 Jahre lang die Fächer Violine und Viola. Wegen seiner ruhigen, freundlichen und zugewandten Art war er bei seinen Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. Das gleiche gilt für die Kolleginnen und Kollegen, die ihn wegen seiner Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft schätzten. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Ihre Ansprechpersonen in den Stadtbezirken

Die Bezirksleitungen informieren über das Musikschulangebot in Ihrem Stadtbezirk, beraten Sie pädagogisch, organisieren Stadtteilkonzerte und teilen zum Unterricht ein.

Spezielle Informationen über das Musikschulangebot in Ihrem Stadtteil erfahren Sie auch im Internet unter www.duesseldorf.de/musikschule.

Richten Sie bitte An- und Abmeldungen und Ihren allgemeinen Schriftverkehr immer an:

Clara-Schumann-Musikschule
Prinz-Georg-Straße 80 · 40479 Düsseldorf

Stadtbezirke

1 2

Altstadt, Carlstadt, Derendorf, Düsseldorf, Flingern Nord, Flingern Süd, Golzheim, Pempelfort



Petra Cegla

petra.cegla@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27430

Raum 214
Mo.: 10 – 13 Uhr, Di: 11 – 13 Uhr,
Do.: 12 – 13 Uhr

Stadtbezirke

3 4

Bilk, Flehe, Friedrichstadt, Hafen, Hamm, Heerd, Lörick, Niederkassel, Oberbilk, Oberkassel, Unterbilk, Volmerswerth



Claudia Fürst

claudia.fuerst@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27444

Raum 216
Di.: 10 – 13 Uhr, Mi.: 10 – 13 Uhr

Stadtbezirk

5

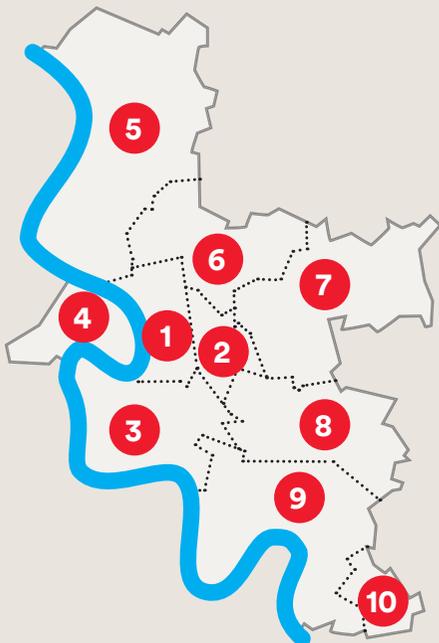
Angermund, Kaiserswerth, Kalkum, Lohausen, Stockum, Wittlaer



Edwin A. Buchholz

edwin.buchholz@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27431

Raum 216
Do.: 10 – 13 Uhr



allgemeine Infoline:

0211 89-27433

(Mo. – Fr.: 10 bis 13 Uhr)

Stadtbezirke

6

7

8

Eller, Gerresheim, Grafenberg, Hubbelrath, Knittkuhl, Lichtenbroich, Lierenfeld, Ludenberg, Mörsenbroich, Oberrath, Rath, Unterbach, Unterrath, Vennhausen

Stadtbezirke

9

10

Wersten, Holthausen, Himmelgeist, Itter, Reisholz, Hassels, Benrath, Urdenbach, Garath, Hellerhof



Bernhard Voelz

bernhard.voelz@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27436

Raum 215

Do.: 10 – 13 Uhr, Fr.: 10 – 13 Uhr



Stefan Jumpertz

stefan.jumpertz@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27434

Raum 215

Di.: 10 – 13 Uhr, Mi: 10 – 13 Uhr

Musikalien Fratz

DAS Fachgeschäft für Noten
und Musikbücher in Düsseldorf

- Noten und Musikbücher
- Textbücher
- Beschaffung sämtlicher Noten auf Anfrage

Kaiserstraße 21
Tel.: 0211 - 493 03 13
E-Mail: musikalienfratz@gmx.de

Ihre Ansprechpersonen in fachlichen Fragen

Das Unterrichtsangebot der Clara-Schumann-Musikschule ist so breit gefächert, dass nicht eine Person über alles Auskunft geben kann. Darum gliedert es sich in fünf Fachgruppen, in denen Fachleute zur Verfügung stehen, die Sie beraten, wenn Sie Fragen zu fachspezifischen Themen haben.



Grundstufe

Liedergarten, Früherziehung, Grundausbildung,
in Kooperation mit Grundschulen

Julianne Ebener

julianne.ebener@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27423
Raum 116
Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr



Koordination Lernwelt Musik

in Kooperation mit Grundschulen (OGS)

Petra Zierul

petra.zierul@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27432
Raum 213
Do.: 10.30 – 12 Uhr und nach Vereinbarung



Instrumentalspiel

für Menschen mit Förderbedarf

Bianca Steinmann

bianca.steinmann@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27437
Raum 212
Di.: 11 – 13 Uhr und nach Vereinbarung



Streichinstrumente, Harfe

N.N.



Zupfinstrumente

Andreas Stevens-Geenen

andreas.stevensgeenen@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27428
Raum 212
Mo.: 10.30 – 12 Uhr, Mi.: 10.30 – 12 Uhr



Blasinstrumente, Schlagzeug, Jazz

Dirk Grün

dirk.gruen@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27424
Raum 112
Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr



Tastensinstrumente

Aloisius Groß

aloisius.gross@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27425
Raum 113
Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr



Vokalbereich, Musiktheorie, Begabtenförderung, Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)

Rainer Templin

rainer.templin@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27426
Raum 115
Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr



Landeshauptstadt Düsseldorf
Clara-Schumann-Musikschule

Die Schulleitung und Verwaltung



Musikschulleiterin

Dr. Doris Bischler

csm@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27420

Raum 109

Stellvertretende Schulleitung

N.N.



Assistenz der Schulleitung

„Jugend musiziert“ Regionalwettbewerb

Sabine Zogbaum

sabine.zogbaum@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27421

Raum 108

Leitung der Verwaltung

Christian Hochscheid

christian.hochscheid@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27440

Raum 012

Susana Bündgen (Stellvertreterin)

susana.buendgen@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27441

Raum 010

Instrumente

Kerstin Schneider-Beintze

kerstin.schneiderbeintze@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27443

Raum 013

Unterrichts- und Instrumentengebühren

Gudrun Mundt

gudrun.mundt@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27445

Raum 008

Manuela Senger

manuela.senger@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27446

TRIANGEL Nr. 31 – Frühjahr 2020

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Clara-Schumann-Musikschule (CSM)
Prinz-Georg-Straße 80 · 40479 Düsseldorf

Verantwortlich: Dr. Doris Bischler

Redaktion:

Norbert Laufer, Redaktionsleitung (nl),
Dr. Doris Bischler (db), Margret v Conta,
Julianne Ebener (je), Aloisius Groß (ag),
Dirk Grün (dg), Gabriella Sinay (gs),
Andreas Stevens-Geenen (stg),
Rainer Templin (rt), Petra Zierul (pz)

Satz+Gestaltung: Margret v Conta

Fotos: (sofern nicht anders benannt)

Margret v Conta

Auflage 6.500, erscheint halbjährlich

Redaktionsschluss

für die kommende Ausgabe (Herbst):

1. Juni

Manuskripte und Fotos bitte an die
Redaktionsleitung, Norbert Laufer:
norbert.laufer@duesseldorf.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder
Leserbriefe geben nicht zwangsläufig die
Meinung der Redaktion wieder.

Die Ensembles ab sechs Spielerinnen und Spielern

Ergänzend zum instrumentalen oder vokalen Unterricht bietet die Musikschule eine Vielzahl an Bands, Ensembles, Orchestern und Chören zum gemeinsamen Musizieren oder Singen. Das Musizieren in der Gemeinschaft bringt erst den wirklichen Spaß an der Musik! Darum kann man in fast allen Stadtteilen Düsseldorfs das, was man im Unterricht gelernt hat, mit anderen gemeinsam in einem Ensemble zum Klingen bringen. Die meisten Ensembles treffen sich in der **Musikschulzentrale (Prinz-Georg-Straße 80)**, aber einige auch in den Stadtteilen (siehe nächste Seite).

Jazz

Jazzworkshop

Mo., 18 Uhr · ab 12 Jahre

CSM-Zentrale, Raum 308

Kontakt: Rolf Drese, Michael Weiss, Norbert Hotz

Green Horns Band

Do., 18 Uhr · 11–25 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Ideal für Übergang aus der Band No. 1

Kontakt: Romano Schubert

CSM Big Band

Mi., 19.40 Uhr · ab 14 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Swing und Jazz auf höchstem Niveau

Kontakt: Romano Schubert

Schlaginstrumente

Düsseldorf Percussion

Di., 19 Uhr

CSM-Zentrale, Raum 203

Für Spielerinnen/Spieler aller Schlaginstrumente

Kontakt: Mathias Haus

Blasinstrumente

Band No. 1

Do., 15.45 Uhr · 8 – 12 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Einstieg ab dem 2. Unterrichtsjahr für alle Holz-, Blech- und Percussionsinstrumente

Kontakt: Simon Dudler

Juniorblasorchester

Di., 16.30 Uhr · 11 – 14 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Ideal für Übergang aus *Band No. 1*

Kontakt: Nicolao Valiensi

Jugendblasorchester

Mi., 17.30 Uhr · ab 14 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Ideal für Übergang aus *Juniorblasorchester*

Kontakt: Diethelm Zuckmantel

UHU-Orchester

Mo., 20 Uhr · 20 – 99 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Alle Holz-, Blech- und Percussionsinstrumente

Kontakt: Rainer Templin

Gesang

Minichöre

• **Di., 15 Uhr · ab 5 Jahre**

CSM-Zentrale, Kammermusiksaal

• **Fr., 15.45 Uhr · ab 5 Jahre**

Bilk, Aachener Straße 39, Raum 216

Kontakt: Justine Wanat

CSM Knabenchor

Di., 15.50 Uhr · ab 7 Jahre

CSM-Zentrale, Kammermusiksaal

Kontakt: Justine Wanat

CSM Mädchenchor

Di., 16.40 Uhr · ab 8 Jahre

CSM-Zentrale, Kammermusiksaal

Kontakt: Justine Wanat

CSM Jugendchor

Mi., 17.50 Uhr · mit Choreoführung

CSM-Zentrale, Kammermusiksaal

Kontakt: Justine Wanat

Clarissima

Mo., 20 Uhr · Frauen ab 21 Jahre

Stadtmitte, Adlerstraße 15, Tonsaal

Kontakt: Lena-Maria Kramer

Band

Mixed Up

Inklusionsband

Fr., 17.30 Uhr · ab 12 Jahre

CSM-Zentrale, Raum 0.29

Kontakt: Bianca Steinmann, Ozan Uygur

Streich- und Zupfinstrumente

Streicherspielkreis

ab 7 Jahren · 1.–2. Unterrichtsjahr

Fr., 16.30 Uhr

Aachener Straße 39, Raum 218

Kontakt: Norbert Laufer

Clarannette Juniorstreicher

Di., 16 Uhr

Brucknerstraße 19, Aula

Kontakt: Merve Bianca Sorgente

Das kleine Streichorchester

Mo., 16 Uhr · ab dem 2. Unterrichtsjahr

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Kontakt: Barbara Zimmermann-Keßler

Claras Streicher

Mo., 17.30 Uhr · Spielkreiserfahrung

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Kontakt: Isabelle Exbrayat-Jean

La Chacone Kammerorchester

**Proben nach Vereinbarung
für versierte Spielerinnen und Spieler**

Kontakt: Isabelle Exbrayat-Jean

Clara Schumann Players symphonisches Orchester

Do., 18.15 Uhr

Stadtmitte, Adlerstraße 15, Tonsaal

Kontakt: Merve Bianca Sorgente und

Dirk Grün

Claras zarte Saiten

Mi., 16.30 Uhr · für Kinder/Jugendliche

CSM-Zentrale, Kammermusiksaal

Mandoline, Gitarre, Bass

Kontakt: Julianne Ebener

Gitarrenorchester

Fr., 17 Uhr · ab 13 Jahre

CSM-Zentrale, Raum 308

Kontakt: Eduardo Inestal

Gitarren-Ensembles

• **Mi., 16 Uhr · ab 7 Jahre**

Bilk, Aachener Straße 39, Raum 218

Kontakt: Katharina Weimer/Inge Tikale

• **Mi., 18 Uhr · ab 10 Jahre**

Oberkassel, Comeniusstraße 1, Raum 111

Kontakt: Wilfried Nogatz

• **Mi., 19.10 Uhr · ab 10 Jahre**

Eller, Bernburger Straße 44, Raum 12

Kontakt: Andreas Gallmann/

Eberhard Fink

Harfen-Ensemble

**Proben nach Vereinbarung
für fortgeschrittene Spielerinnen und
Spieler aller Harfentypen**

CSM-Zentrale, Raum 301

Kontakt: Regina Brennscheidt

Februar



Jugend musiziert

Fr., 14. Februar, 18.30 Uhr

Robert-Schumann-Saal, Ehrenhof 4–5

57. Regionalwettbewerb

Abschlusskonzert mit Urkundenverleihung

57. Landeswettbewerb NRW

20. bis 24. März, Essen

57. Bundeswettbewerb

28. Mai bis 4. Juni, Freiburg

Do., 27. Februar, 20 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Junges Podium

Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler zeigen ihr musikalisches Können.

Koordination: Rainer Templin

März

So., 1. März, 11 Uhr

Schloss Benrath, Kapelle

Sonntagsbegegnungen in Schloss Benrath

Kammermusik-Matinée

Kostenfreie Eintrittskarten unter 0211 89-21903

Sa., 7. März, 18 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Werkstattkonzert *Klarinette pur* Masterclass

Teilnehmende Kammermusikensembles präsentieren ihre Masterclass-Ergebnisse.

Dozierende: Tara Bouman, N. N.

Do., 19. März, 20 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Junges Podium

Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler zeigen ihr musikalisches Können.

Koordination: Rainer Templin

Fr., 20. März, 18 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Kunterbunt

Ein inklusives Konzert von und für Menschen mit und ohne Förderbedarf

Koordination: Bianca Steinmann

Fr., 20. März, 19 Uhr

Musikschulzentrale, Cafeteria

Friday Night at Clara's Guitar Lounge

Koordination: Andreas Stevens-Geenen

Fahrschule
Reinhold

Ihr Ziel für alle
Führerscheine.

Luegallee 102, 40545 Düsseldorf

Tel.: 02 11/55 23 44, Fax: 02 11/52 92 851

info@fahrschule-reinhold.com, www.fahrschule-reinhold.com



Sa., 21. März, 15.30 Uhr

Klarenbachkirche, Bonner Straße 24

Frühlingskonzert des Juniorblasorchesters

Leitung: Nicolao Valiensi

Fr., 27. März, 17 Uhr

Theodor-Heuss-Schule, Lützenkircher Str. 2, Aula

Jetzt fängt das schöne Frühjahr an ...

Beiträge aus den Bezirken 9 und 10

Koordination: Stefan Jumpertz

Fr., 27. März, 19 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Beethoven 2020

33 Veränderungen über einen

Walzer von Anton Diabelli op. 120

Aloisius Groß, Klavier

Dr. Doris Bischler, Werkeinführung

Sa., 28. März, 11–14 Uhr

Musikschulzentrale, in allen Räumen

Tagesinstrumentenkarussell

Eine Gelegenheit für Kinder, alle Instrumente einmal auszuprobieren. Mit Fachberatung durch die Lehrkräfte.

Koordination: Julianne Ebener und Dirk Grün

So., 29. März, 11 Uhr — Eintritt 17,50 Euro

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Benefizkonzert zugunsten einer Musikfreizeit für Düsseldorfer Kinder der GGS Richardstr. und des Singpause-Chors der GGS Gumbertstraße

Beiträge aus dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ und mit den *Clara Schumann Players*.

Leitung: Dirk Grün & Merve Bianca Sorgente

Eintrittskarten an der Tageskasse

Veranstalter: Inner Wheel Club Düsseldorf und Inner Wheel Club Düsseldorf-Clara Schumann



April

Do., 2. April, 18 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Was klingt denn da?

Schnupperkonzert in Kooperation mit der Bodelschwingh-Schule, Düsseldorf-Oberkassel, umrahmt von der *Band No. 1* und dem Schulorchester der Bodelschwingh-Schule

Leitung: Simon Dudler, Dirk Grün,

Jutta Kuhlen-Bauer

Koordination: Petra Cegla, Claudia Fürst,

Dirk Grün, Petra Zierul

Sa., 4. April, 20.30 Uhr — mit Eintritt

Jazz-Schmiede, Himmelgeister Straße 107g

Flat Cat Shuffle

Kompositionen von Daniel Rheinbay

CSM Big Band

Leitung: Romano Schubert

Veranstalter: Jazz-Schmiede

Fr., 24. April, 15.30 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

OGS-Konzert

Es spielen und singen die Kinder der offenen Ganztagschulen.

Koordination: Petra Zierul

Sa., 25. April, 11 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Benefizkonzert

zugunsten des *Kinderhospizes Regenbogenland*
Werke von Bach, Brahms, Rachmaninov u. a.

Richard Markson, Professor für Violoncello am Trinity Laban Conservatory, London

Irina Leveleva, Klavier

Um Spenden wird gebeten.

Veranstalterin: Sonia Violant

So., 26. April, 11 Uhr

Schloss Benrath, Kapelle

Sonntagsbegegnungen in Schloss Benrath

Kammermusik-Matinée

Kostenfreie Eintrittskarten unter 0211 89-21903

Di., 28. April, 20 Uhr

Jazz-Schmiede, Himmelgeister Straße 107g

Jam Session in der Jazz-Schmiede

Der *Jazzworkshop* der CSM eröffnet die

Jam Session!

Leitung: Rolf Drese, Norbert Hotz, Michael Weiss

Veranstalter: Jazz-Schmiede

Mi., 29. April, 18 Uhr — Eintritt 4 Euro

Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium,
Brucknerstraße 19, Aula

Frühlingskonzert

Werke von Schubert, Vivaldi, ABBA, etc.

Clarannette Juniorstreicher und das Junior-
blasorchester am Annette-Gymnasium

Leitung: Merve Bianca Sorgente (Streicher),
Sebastian Schürger, Mareike Richts (Bläser)

Veranstalter: Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Mai

So., 3. Mai, 11 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Götterfunken

Eine musikalische Reise durch Europa

Gemeinschaftskonzert der *Clara Schumann Players*
mit dem *Jugendchor* der CSM

Koordination & Leitung: Dirk Grün, Merve Bianca
Sorgente, Justine Wanat

Mi., 6. Mai, 18 Uhr

Bezirkszentrum 8, Bernburger Straße 44, Aula

Begegnungskonzert

Schülerinnen und Schüler der CSM und der
Gemeinschaftshauptschule Bernburger Straße

Koordination: Anna Sänger (GHS) und
Bernhard Voelz (CSM)

Do., 7. Mai, 20 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Junges Podium

Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler
zeigen ihr musikalisches Können.

Koordination: Rainer Templin

Mo., 11. Mai, 17 Uhr

Freizeitstätte Garath, Fritz-Erler-Straße 21,
Arenasaal

Schnupperkonzert im Mai

für neugierige Kinder (und Eltern)

Koordination: Andreas Stevens-Geenen

Di., 12. Mai, 18 Uhr

Bezirkszentrum 4, Comeniusstraße 1,
Kammermusiksaal

Komm, lieber Mai ...

Beiträge aus dem Bezirk

Koordination: Claudia Fürst

Fr., 15. Mai, 18 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Cellicatessen aus drei Jahrhunderten

Schülerinnen und Schüler der CSM spielen Werke
für Violoncello

Koordination: Katharina Ullrich



So., 17. Mai, 11 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Bekannt aus Film und Fernsehen

Benefizkonzert des *UHU-Orchesters* zugunsten des Freundeskreises des Kinderhilfezentrums Düsseldorf

Leitung: Rainer Templin

So., 17. Mai, 15 Uhr

Düsseldorf-Bilk, Friedensplätzchen

Mixed Up on Tour

Kooperationskonzert mit der *Anwohnerinitiative Friedensplätzchen*

Koordination: Bianca Steinmann,
Roswitha Heimlich

So., 17. Mai, 17 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Clara und Robert Junior

Ein Konzert mit Nachwuchstalenten des Instituts *Schumann Junior* der Robert Schumann

Hochschule sowie der Abteilung *Studienvorbereitende Ausbildung* der CSM

Koordination: Prof. Lisa Eisner-Smirnova,
Dr. Doris Bischler und Rainer Templin

Fr., 22. Mai, 19.30 Uhr — Eintritt 5 Euro

VHS, Bertha-von-Suttner-Platz 1, Raum 3.51

Teilnehmendenkonzert der VHS

Es musizieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der VHS-Musikkurse

Koordination: Aloisius Groß

Veranstalter: VHS Düsseldorf

Sa., 23. Mai, 16 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Am Samstag statt Tee

Kammermusik mit Lehrkräften der CSM

Koordination: Isabelle Exbrayat-Jean

Do., 28. Mai, 20 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Junges Podium

Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler zeigen ihr musikalisches Können.

Koordination: Rainer Templin

METALL- UND HOLZBLASINSTRUMENTE
Ralf Radermacher
Inhaberei Patrick Knorr
ANKAUF – VERKAUF – MIETE – NEUBAU – WERKSTATT – AUSSENDIENST

Ihr Spezialist für
Holz- und Metallblasinstrumente

Verkauf
Vermietung
Fachwerkstatt

Telefon:
02161/200868

Eickener Straße 353 & 284c
41063 Mönchengladbach
info@blasinstrumente-radermacher.de
www.blasinstrumente-radermacher.de

Juni

Mi., 3. Juni, 18 Uhr

Grundschule Fleher Straße 213, Aula

Lachend kommt der Sommer

musikalische Beiträge aus dem Stadtbezirk 3

Koordination: Claudia Fürst

Mi., 3. Juni, 18.30 Uhr

Gutenbergschule, Grafenberger Allee 384, Aula

Klassik, Pop et cetera

Beiträge aus den Bezirken 6 und 7

Koordination: Bernhard Voelz

Fr., 5. Juni, 19.30 Uhr

VHS, Bertha-von-Suttner-Platz 1, Raum 3.51

Dozentenkonzert der VHS

Koordination: Aloisius Groß

Eintritt: 5 Euro

Veranstalter: VHS Düsseldorf

Sa., 6. Juni, 16 Uhr

Grabbeplatz, Open-Air-Bühne

La Piazza dei Soffi

Es spielt das *Juniorblasorchester* der CSM.

Leitung: Nicolao Valiensi

Veranstalter: Italia Altrove e. V.

Schirmherrschaft: Dante-Alighieri-Gesellschaft

Sa., 6. Juni, ganztägig

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal und Kammermusiksaal

17. Gerd-Högener-Wettbewerb

öffentliche Wertungsspiele

von Schülerinnen und Schülern der CSM

Veranstalter: Verein der Freunde und Förderer der CSM e. V. sowie Kultur am Rhein

So., 7. Juni, 15 Uhr

Schlosspark Eller, Heidelberger Straße 30

Pavillon-Konzert

Schulen aus Bezirk 8 musizieren.

Koordination: Bernhard Voelz

Veranstalter: Arbeitskreis Kultur im Stadtbezirk 8

So., 7. Juni, 16 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

17. Gerd-Högener-Wettbewerb

Abschlusskonzert mit Ehrungen der

Preisträgerinnen und Preisträger

Veranstalter: Verein der Freunde und Förderer der CSM e. V. sowie Kultur am Rhein

Fr., 12. Juni, 18 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Tastenspiele

Klavier-, Keyboard- und Akkordeonklassen

Koordination: Petra Cegla

Sa., 13. Juni, 17 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Bläserklassenkonzert

der 5. bis 10. Jahrgangsstufen der Georg-Schulhoff-Realschule in Kooperation mit der CSM

Leitung: Angela Fiege (CSM), Stefan Hols (GSR),

Annika Katemann (GSR)

Koordination: Dirk Grün

Mo., 15. Juni, 19 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Freude-Trauer, Wut-Sanftheit, Dramatik-Ruhe, Geheimnis

Schülerinnen und Schüler der Schlagwerk-Klassen M. Haus, A. Maczewski und A. Privou komponieren und improvisieren über ihre Gefühlswelt.

Düsseldorf Percussion

Leitung: Mathias Haus



Mo., 15. Juni, 20 Uhr

Bahnhof Gerresheim, Heyestraße 194

Jam Session im Bahnhof Gerresheim

Der *JazzWorkshop* der CSM eröffnet die

Jam Session!

Leitung: Rolf Drese, Norbert Hotz, Michael Weiss

Veranstalter: Kulturkreis Gerresheim

Fr., 19. Juni, 17 Uhr

Theodor-Heuss-Schule, Lützenkircher Straße 2,

Aula

Geh' aus, mein Herz, und suche Freud' ...

Schülerinnen und Schüler der Bezirke 9 und 10 begrüßen musikalisch den Sommer.

Koordination: Stefan Jumpertz

Fr., 19. Juni, 18 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Fachbereichskonzert der Zupfinstrumente

Koordination: Andreas Stevens-Geenen

Fr., 19. Juni, 19 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Neuigkeiten

Schülerinnen und Schüler der Kompositionsklassen von Klaus Kauker, Norbert Laufer und Björn Raithel präsentieren ihre neuesten Kompositionen für kammermusikalische Besetzungen

Koordination: Rainer Templin

So., 21. Juni, 11 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Sommerkonzert des Jugendblasorchesters

Leitung: Diethelm Zuckmantel

So., 21. Juni, 11 Uhr

Schloss Benrath, Kapelle

Sonntagsbegegnungen in Schloss Benrath

Kammermusik-Matinée

Kostenfreie Eintrittskarten unter 0211 89-21903

Di., 23. Juni 2020, 19.30 Uhr

Musikschulzentrale, Prinz-Georg-Straße 80,

Cafeteria

Mambo Inn

Swing, Funk & More

Jazzworkshop der CSM

Leitung: Rolf Drese, Norbert Hotz, Michael Weiss

Di., 23. Juni, 19 Uhr – Eintritt 4 Euro

Mi., 24. Juni, 19 Uhr — Eintritt 4 Euro

Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium,

Brucknerstraße 19, Aula

Sommerkonzert/Beethoven 2020

Werke von Beethoven, Justin Hurwitz u. v. a.

Orchester und Chöre des Annette-Gymnasiums, *Claranette* Juniorstreicher

Leitung u. a.: Kristina Palm, Merve Bianca Sorgente

Veranstalter: Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Mi., 24. Juni, 18 Uhr

Bezirkszentrum 8, Bernburger Straße 44, Raum 303

Sommerfrische

Beiträge aus Bezirk 8

Koordination: Bernhard Voelz

Do., 25. Juni, 20 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Junges Podium

Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler zeigen ihr musikalisches Können

Koordination: Rainer Templin



**Entspannen
ist einfach.**



sskduesseldorf.de

Wenn man einen Finanzpartner an seiner Seite hat, der im Einklang mit Ihren finanziellen Wünschen handelt. Damit am Ende alles stimmt.

Sprechen Sie mit uns. Wir hören Ihnen gerne zu!